

NACHWUCHS-EM: DDR IM HALBFINALE GEGEN POLEN



Torschütze gegen Italien: Tyll. Der Magdeburger hat Roggi, Castellini und Bellugi (von Links) ausgespielt.
Fotos: Kronfeld (2), Hartwig

Unsere DDR-Nachwuchsauswahl bleibt international weiter im Gespräch! Der zweite Vergleich im Viertelfinale der Nachwuchs-EM mit Italiens Fohlen wurde am Mittwoch in Magdeburg 2 : 1 gewonnen. Das reichte, um nach dem 1 : 0 von Taranto in die Vorschlußrunde dieses Wettbewerbs zu gelangen. Nächster Gegner ist nun die polnische Auswahl.

GROSSE CHANCE FÜR DEN 1.FCM

Was bisher noch keinem DDR-Vertreter gelang, will der 1. FC Magdeburg am Mittwoch im Halbfinal-Rückspiel des EC II gegen Sporting Lissabon vollbringen: Einzug ins Endspiel, das am 8. Mai im Feyenoord-Stadion von Rotterdam stattfindet. Beim 1 : 1 in der portugiesischen Hauptstadt bewies unser Meister kühlen Kopf. Er wird sich auch davon nicht beeindrucken lassen, daß die Gäste im zweiten Vergleich auf ihren argentinischen Torjäger Yazalde zurückgreifen können. Wesentlich höher hängen die Trauben im UEFA-Cup für den 1. FC Lok Leipzig, der den ersten Vergleich im Zentralstadion gegen Tottenham Hotspur 1 : 2 verlor.



Duell zwischen Marinho und Libero Zapf.

STIMMUNGSVOLLER AUFTAKT BEI „EILE MIT MEILE“



Beim Auftakt in Berlin dabei: Rudi Hellmann

„Eile mit Meile“, die große Massensportaktion der DDR-Sportjournalisten - Vereinigung zu Ehren des 25. Jahrestages unserer Republik, erlebte am vergangenen Wochenende einen stimmungsvollen Auftakt. Viele Tausend Sportbegeisterte, unter ihnen auch viele bekannte Leistungssportler, gingen in allen Teilen der DDR erstmals auf Meilenkurs, der ja auf fünf verschiedene Arten bewältigt werden kann. Jedem Teilnehmer winkt die Gewinnchance bei einer großen Tombola. Siehe Seiten 2, 14.

DIE NEUE FUSSBALLWOCH

Der Startschuß ist gefallen!

Am vergangenen Wochenende "quälten" in allen Teilen unserer Republik die DDR-Tendenz zwischen Rostock und Muhlrawe ab, als die "Elle-mit-Meile"-Aktion der Sportjournalisten ihre Aufrechterhaltung erlebte. Und dieses Dabesien hatte nicht etwa positive Charaktere, nein, es war ausnahmslos ein aktives Mitwirken an dieser Massen-sportaktion.

Und gleich zum Auftakt zeigte sich, wie groß der Kreis ist, der angesprochen wird. Am Fuße des Berliner Fernsehturms trafen sich am Sonnabend, als die Rathausorgel einen 1000-Glockenschlag machte, etwa 1100 Hauptstädler zum ersten Meilenlauf über 17,4 Meile. Unter ihnen Rudi Heilmann, Leiter der Abteilung Sport im ZK der SED, die 1500-m-Olympiastadion Karin Krebs, die einstige Fußball-Nationalispieler Günther Wirth, Jürgen Nöldner, Rainer Nachtigall sowie viele Volkssportler. Beim Treffpunkt Rodwanden trafen uns viele bekannte Straßenvorfänger vergangener Jahre auch der ehemalige Friedensfanfänger Axel Peschel mit von der Partie. Und in Erfurt, wo sich 3000 Blumensticker im Nordpark einfinden, gab Roland Matthes den Startschuß. "Diese Anteilnahme und Begeisterung ist ja wirklich unwahrscheinlich", meinte Klaus Benkert, der Schulmann vom FC Rot-Weiß. Er hatte sich in einem nicht minder stimmungsvollen Rahmenprogramm für ein Siebenmeter-schießen zur Verfügung gestellt.

Was wird nun eigentlich verlangt? Am Anfang stand die Idee der DDR-Sportjournalisten, zu Ehren des 25. Jahrestages unserer Republik einen großen Volkssportwettbewerb ins Leben zu rufen. Die Begründung wurde dann "Elle mit Meile" geboren. Diese Aktion bietet für alle Altersgruppen und Neigungen die Möglichkeit, etwas gegen die eigene Trägheit und für die Gesundheit zu unternehmen. Sie können 17,4 Meile laufen, 400 Meter schwimmen, acht Kilometer radwandern sowie vier Kilometer wandern oder wasserschwimmen. "Für mich ist nichts dabei", wird angesichts dieser Palette wohl niemand sagen können. Wenn Sie jeweils eine dieser Strecken, also eine Meile, bewältigt haben, erhalten Sie in Ihren Leistungspaß, der in allen Tageszeitungen abgedruckt worden ist und den Sie auch auf der Seite 14 dieser Ausgabe finden, einen Stempel oder eine Unterschrift. Wer Ihnen das erteilen kann und wie es dann weitergeht, das erfahren Sie ebenfalls auf der Seite 14. Wenn Sie nun ab sofort jede Woche nur eine Meile zurücklegen, dann kommen Sie bis zum 7. Oktober auf die stolze Zahl 25. Einen Meilentrifft sind natürlich keine Grenzen gesetzt. Leistungswertende, unterschiedliche Zahl vorhanden. Sie können also noch Herzenslust laufen, wandern, schwimmen oder radfahren – alles für Ihre Gesundheit.

Damit es sich aber in doppelter Hinsicht lohnt, nehmen Sie gleichzeitig auch noch an einer zentralen Tombola der DDR-Sportjournalistensvereinigung teil.

Ein guter Vorschlag

Auf dem V. Vorstandstag ist auch ausgiebig über das Schiedsrichterwesen diskutiert worden. Denn gerade auf diesem Gebiet geht es noch einigen Nachholbedarf. Vielfältige Initiativen, wie beispielsweise die forcierte Ausbildung von Pionierschiedsrichtern, beweisen, daß man überall um eine Verbesserung bemüht ist. In dieser Zusammenhang hat mir im Mitteilungsblatt Nr. 2/74 des BFA eine Beitrag zu diesem Thema sehr gut gefallen. Darin heißt es: "Trotz erhaltener Bemühungen seitens der Schiedsrichterkommission ist es bisher kaum gelungen, einen Spieler, der seine Laufbahn als Aktiver beendete, zur Teilnahme an einem Schiedsrichterlehrgang zu gewinnen. Dies ist sicherlich u. a. darauf zurückzuführen, daß diese Sportfreunde auf Grund ihres Alters kaum noch eine Möglichkeit sehen, als Schiedsrichter voranzukommen und zumindest den Aufstieg aus der Kreisklasse in die Bezirksklasse zu schaffen. Wir unterbreiten daher den Vorschlag, daß aktive Spieler, die sich durch ihre jeweilige Kreis-Schiedsrichterkommission als Schiedsrichter ausbilden lassen, bei entsprechender Eignung nach drei im Herbst bei Beachtung geleitetten Spielen sofort dem Bezirk zum Einsatz gemeldet werden können. Damit wäre diesen Sportfreunden, auch wenn sie schon älter als 30 Jahre sind, die Perspektive nicht nur der Spielleitung in der Bezirksklasse, sondern bei weiterer Qualifizierung auch in der Bezirksliga gegeben. Auf diese Weise könnte – so meinen wir – erreicht werden, daß Sportfreunde, die über einen reichen Erfahrungsschatz im Fußballsport verfügen, unserer sozialistischen Sportbewegung zuverfügung stehen. Wir bitten die Sektionen, die Kreis- und Bezirks- und Kreis-Schiedsrichterkommissionen, unseren Vorschlag zu überdenken, zu popularisieren und gegebenenfalls geeignete Sportfreunde für die Schiedsrichtertätigkeit zu gewinnen."

SO GEWINNEN WIR NEUE SCHIEDSRICHTER

Werner Meier, Gera
 Ein guter Vorschlag. Was sagen die Aktiven selbst dazu? Wo gibt es ähnliche oder andere Aktivitäten, um weitere Sportfreunde für die Schiedsrichtertätigkeit zu gewinnen? In den nächsten Wochen wollen wir an dieser Stelle darüber diskutieren, möglichst viele Erfahrungen austauschen, Anregungen geben. Wir hoffen, möglichst viele Zuschriften zum Thema "So gewinnen wir neue Schiedsrichter" zu erhalten.

Weiter so, 1. FC Magdeburg!

Herzlichen Glückwunsch unserem neuen Titelträger 1. FC Magdeburg. Diese junge Truppe ist auf dem richtigen Weg. Weiter so – und viele in-



ternationale Erfolge! Ich bin sicher, daß sie das Finale im Europacup der Pokalsieger erreicht!

Heinz Mandel, Harke

Kein Meistersieg in Riesa

Beim aufmerksamen Durchsehen meiner Statistik fiel mir auf, daß es in den zurückliegenden Jahren keine Mannschaft, die am Ende der Saison DDR-Meister wurde, gelang, in Riesa zu gewinnen. Hier im einzelnen das Abschneiden der Rieser auf eigenem Platz gegen die späteren Titelgewinner: 1968/69 gegen FC Vorwärts Berlin 1 : 0, 1969/70 gegen FC Carl Zeiss Jena 2 : 1, 1970/71 gegen Dynamo Dresden 0 : 0, 1971/72 gegen 1. FC Magdeburg 1 : 1, 1972/73 gegen 1. FC Magdeburg 1 : 1, 1973/74 gegen 1. FC Magdeburg 1 : 1.

Günter Wackwitz, Riesa

Dynamo Dresden vorn

Ich habe einmal zusammengerechnet, auf welches Punkt- und Torverhältnis die vier Mannschaften, die in der zurückliegenden Oberligasaison die ersten Plätze belegt haben, in den vergangenen fünf Jahren gekommen sind. Danach ergibt sich folgender Stand: 1. Dynamo Dresden 277:135 130:89
 2. FC Magdeburg 252:135 124:89
 3. 1. FC Vorwärts 232:152 102:88
 4. FC Wob. Frankfurt 215:187 144:118

Bernd Elnenkel, Dresden

Übertriebener Lokalpatriotismus

Karl-Heinz John fand in der fuwo Nr. 16 (Seite 2) keine Erklärung für die geringe Zuschauerresonanz beim Länderspiel DDR-CSSR. Wer das Dresdner Publikum beim Pokalfinale gegen den FC Carl Zeiss Jena am 13. April im Leipziger Zentralstadion erleben konnte, wird diese Frage mit hoher Wahrscheinlichkeit beantworten können. In Dresden hat sich so etwas wie ein übertriebener Lokalpatriotismus herausgebildet – und das ist unser Fußball auf gar keinen Fall dienlich.

Hans-Jürgen Trommer, Leipzig

Schon drei Mannschaften

Die Fußballer der BSG Traktor Hoheneinkendorf, einer Gemeinde im Kreis Angermünde, sind stolz darauf, was sie bisher erreicht haben. 1965 waren einige fußballinteressierte Einwohner, allen voran Will-

Heidemann, Gerhard Pochert und Gerhard Jenek, darangegangen, eine Schülermannschaft zu gründen. Sie am Leben zu erhalten, war lange Zeit nicht einfach, manchmal konnte sie nicht vollzählig antreten. Aber der Kern dieses Kollektivs blieb bestehen, neue Jungen kamen hinzu. 1969 wurde dann auch eine Männermannschaft gebildet, die nach einjähriger Spielzeit in der zweiten Liga auf den Aufstieg in die erste Kreisklasse schaffte, dort einen vorderen Platz einnimmt. Inzwischen ist auch noch eine Jugendmannschaft hinzugekommen, wurde durch viele Verstärkungen ausgebaut. Die Sportanlage verschönt. Dafür wurde die BSG Traktor 1970 mit der "Ehrenurkunde des Präsidiums des DTSB" ausgezeichnet. Wesentlichen Anteil an diesem Aufschwung hat der Sportfreund Horst Sommerfeld, von Beruf Veterinäringenieur, der nicht nur die Funktion des BSG-Vorsitzenden ausübte, sondern auch noch die Schülermannschaft trainierte.

Bäbel Sommerfeld, Hoheneinkendorf

Höchstens zwölf Zentimeter

Wir haben die Absicht, auf unserem Sportplatz neue Tore aus Metall (Rohr) aufzustellen. Leider kann uns niemand genau den Durchmesser der Rohre sagen.

Dieter Peter, Neuenhagen
 Torposten und Querlatte dürfen eine Breite und Tiefe von höchstens zwölf Zentimetern haben. Sie können quadratisch, rechteckig, rund, halbrund oder elliptisch sein. Torposten und Querlatte sollten die gleiche Breite haben.

Stichtag: 1. Juni 1956

Ich spiele in der Juniorenauswahl unseres Ortes. In einer Diskussion über die Zusammenetzung der Mannschaft für die kommende Saison konnten wir uns nicht einigen, ob die nach dem 1. Juni 1956 oder nach dem 1. September 1956 geborenen Aktiven spielberechtigt sind.

Dieter Peter, Neuenhagen
 Junioren-Stichtag für die Saison 1974/75 ist der 1. Juni 1956.

Die besondere Frage

Wird das Finale wiederholt?

Was geschieht, wenn bei der Weltmeisterschaftsfindrunde das Finale oder das Spiel um den dritten Platz nach neunzig Minuten unentschieden endet?

Manfred Franke, Cottbus

Dann wird es um 2X 15 Minuten verlängert. Ist auch dann noch keine Entscheidung gefallen, wird von der WM-Organisationskommission ein zweites Spiel angesetzt. Wenn es auch hier trotz Verlängerung noch keinen Weltmeister bzw. Gewinner Bronzemedallien gibt, erfolgt ein Elfmeterschießen.

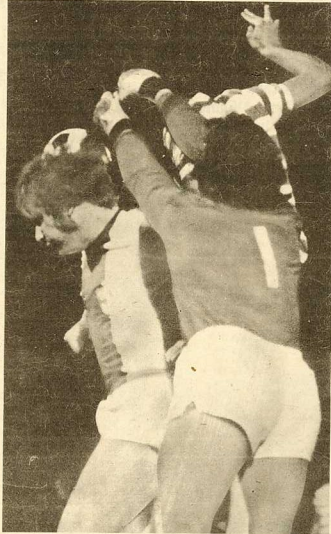
ten vor Schluss noch Quisque folgte, der erst zehn Minuten zuvor eingewechselt worden war. Außerdem tette er noch neun Verwundungen aus, davon sieben an die Gäste, die trotzdem das 0 : 0 über die Zeit retten, weil sie die ungewohnt stürmenden Schötten von der brutalen Gangart des spanischen Meisters doch beeindruckt zeigten. Das Spiel, zu dem wir heute noch nicht so viele einliegende zu sagen hat, war also andere als eine Werbung für den Fußball.



„Deutsches Sportecho“ vom 16. April zum Europapokal-Halbfinaltreffen Celtic Glasgow-Atletico Madrid

Das Ziel lohnt: Finale!

Was der 1. FC Magdeburg im EC II mit aller Leidenschaft und im Vertrauen auf seine gerade zuletzt immer wieder bewiesene Leistungsfähigkeit anstrebt, gelang bisher noch keinem DDR-Vertreter: Teilnahme an einem Finale im Europafokal! Wie sehr wir mit allen Fußballfreunden darauf hoffen, unserem Meister möge am Mittwochabend dieser Sprung gelingen, bedarf sicherlich keiner weiteren Worte. Schon auf dem Rückflug von Lissabon ließen die Spieler aber dieses Gedanken durchblicken: Sporting ist eine hervorragende geschulte Mannschaft, die ihre Chance trotz des für viele enttäuschenden 1:1 gewahrt hat. Und sie wird, wieder mit dem argentinischen Torjäger Yazalde in ihren Reihen, in der Elbestadt zweifellos ein unangenehmer Partner sein. Ungachtet dessen: Wir trauen dem 1. FCM zu, am 8. Mai im Feyenoord-Stadion von Rotterdam in der Entscheidung zu stehen! Ob der 1. FC Lok Leipzig im UEFA-Cup nach der 1:2-Heimniederlage gegen die Tottenham Hotspurs noch dazu fähig ist, ins Endspiel vorzustoßen, bleibt abzuwarten. Über die klare Favoritenstellung der cleveren Engländer geben wir uns allerdings keinerlei Illusionen hin!



Nichts überhasten, kühlen Kopf bewahren

Die Gratulanten werden sich am Mittwoch die Klinke in die Hand geben, um Heinz Krügel zu seinem 53. Geburtstag zu beglückwünschen. „Das schönste Geschenk kann sich die Mannschaft selbst und mir damit auch gegen Sporting Lissabon machen“, drückte der Cheftrainer des 1. FCM seine Empfindungen aus, die ihn vor diesem bedeutungsvollen EC II-Treffen bewegen. Dem wichtigsten, das die Elbestädter in ihrer bisherigen Klubgeschichte zu bestreiten haben. Denn: Das Rotterdam Finale am 8. Mai im berühmten

„Kulip“ von Feyenoord winkt! Nicht immer hinterließ Sporting im ersten Aufeinandertreffen in der Abwehr den sichersten Eindruck. „Fehler im Stellungsspiel waren offensichtlich“, so Trainer Günter Konzack. „Diese 90 Minuten werden wir mit einem Einsatz bestreiten, der Sporting von Beginn an in die Defensive zwingt“, tat Wolfgang Seguin seinen Optimismus kund. Doch Vorsicht! Der portugiesische Meisterschaftsfavorit spielte in dieser Saison gerade auswärts seine besten Partien. „Weil

Der Held vom Estadio Alvalade

Die Sporting-Anhänger gerieten vor 14 Tagen schier in Verzweiflung, weil ein Spieler aus den Reihen des 1. FCM auch in den brenzlichsten Situationen kühlen Kopf behielt: Schlussspieler Ulrich Schulze. Ihm vor allem verdankten die Schützlinge von Cheftrainer Heinz Krügel im Hexenkessel des Alvalade-Stadions das hochwichtige 1:1. Schulze faustete, in der Szene links von Dinis bedrängt und von Neves unterstützt, alles weg, parierte nach längerer Behandlung durch Masseur Hans Weber sogar einen Foulschlag von Dinis und rief begreiflicherweise beide Arme hoch, als der Schlußpfiff ertönte. Wohl wissend, daß er an diesem Abend wirklich Großartiges vollbracht hatte...



wir dort den notwendigen Spielraum für unsere schnellen Spitzen Dinis, Yazalde und Chico bekommen, der uns im heimischen Alvalade durch die Defensivkonzeptionen unserer Gegner stets fehlte“, erläuterte Sporting-Trainer Mario Goulart Lino unmittelbar nach dem 1:1 in Lissabon. A propos, Yazalde. Im ersten Treffen saß der Argentinier, am Knöchel verletzt, auf der Tribüne; im Ernst-Grube-Stadion (schon seit 10 Tagen ausverkauft) will er die entscheidenden Tore für Sporting schießen. Wie Lino auf ihn hofft,

setzt Heinz Krügel in das Wiedermittwirken von Pommerenke große Erwartungen. „Spurwasser wird dann wieder als dritte Spitze frei, während ‚Pomme‘ aus dem Mittelfeld heraus in die Spitze stoßen kann“, erklärte er uns. Genaue, disziplinierte Deckungsarbeit, kein Überhasten des Angriffsspiels, eine Sieg- und nicht etwa eine 0:0-Taktik, all das muß der 1. FCM beherzigen, um den entscheidenden Schritt in Richtung Finale zu tun. 35 000 weiß er hinter sich!

Respekt unangebracht

Läßt sich eine international so erfahrene EIT wie die Londoner „Heißsporne“ noch die Chance aus der Hand nehmen, nach 1971/72 erneut in das Endspiel um den UEFA-Fokal vorzustoßen? Manager Bill Nicholson beantwortete diese Frage nach dem ersten Vergleich im Leipziger Zentralstadion unmißverständlich so: „Auf keinen Fall! Die laufende Meisterschaftsaison brachte für uns manche Enttäuschung – im UEFA-Cup wollen und werden wir uns dafür schuldig halten!“ Wer das Ziel nach einem 2:1-Auswärtssieg ansteuert, darf selbstverständlich zu diesem Optimismus neigen! Sicherlich ist der 1. FC LG beraten, wenn er sich weder vom Ausgang des

ersten Treffens noch von der Tatsache schocken läßt, daß im Stadion an der White Hart Lane so renommierte Partner wie Dynamo Tbilisi (1:3) sowie zuletzt der 1. FC Köln (1:3) relativ sang- und klinglos die Segel streichen mußten. Niemand braucht den Messiasstörern klarzumachen, mit welcher Wucht Tottenham am Mittwochabend die Entscheidung suchen wird – niemand hat aber auch Veranlassung dazu, die vom 1. FC Lok wiederholte bewiesene taktische Disziplin, Bereitschaft und Befähigung zum Konterspiel in Zweifel zu stellen! Cheftrainer Horst Scherbaum urteilt die Situation so: „Die ‚Spurs‘ sind klar favorisiert. Das wird uns allerdings keinen Respekt einflößen“

Die Halbfinal-Rückspiele am Mittwoch einschließlich der Ergebnisse aus der Hinrunde:

- EC I: Atletico Madrid gegen Celtic Glasgow (0:0), Bayern München – Doxa Ujest (1:1).
- EC II: 1. FC Magdeburg gegen Sporting Lissabon (1:1), Borussia Mönchengladbach – AC Mailand (0:2).
- UEFA-Cup: Tottenham Hotspur – 1. FC Lok Leipzig (2:1), VB Stuttgart gegen Feyenoord Rotterdam (1:2).



Finde der 1. FC Lok Leipzig am Mittwochabend Mittel und Möglichkeiten, um die clevere Abwehr der „Spurs“ mit schnellen Konterattacken zu beeindrucken? Maoui (16) blieb im Zentralstadion gegen den wuchtigen, stellungssicheren Kapitän England kaum ein Zentimeter Spielraum. Links Altman.

Mit den Begegnungen im Viertelfinale trat die II. Nachwuchs-Europameisterschaft in ihre vorentscheidende Phase. 21 Auswahlmannschaften nahmen in 8 Gruppen das Rennen auf, jetzt, da die letzten Vier feststehen, sind die Talente der sozialistischen Länder aus der UdSSR, Polen, Ungarn und der DDR unter sich. Eine bemerkenswerte Bilanz! Unsere von Kurt Holke und Werner Wolf betreute Auswahl gewann fünf von den bisherigen sechs Gruppen- und Viertelfinalspielen. Sie bootete Rumänien (2:1, 2:1), Albanien (0:1, 6:0) und nun auch Italien (1:0, 2:1) aus, was für den Leistungssprung und die Formstabilität der Mannschaft spricht. Seit mehreren Jahren wird sie kontinuierlich, zielstrebig geführt, EM-Weg und WM-Hoffnungen beflügeln den Ehrgeiz der Akteure. Das vor allem gab den Ausschlag, gegen Italien eine diffizile Situation noch zum Guten zu wenden.

Nachwuchstrainer
Kurt Holke:

Rückstand schockierte nicht



- Welches der beiden Spiele war schwieriger, das in Taranto oder das von Magdeburg?
- Die Rückbegegnung in Magdeburg war weitaus komplizierter als die erste Partie in Taranto. Wir trafen auf einen Kontrahenten, der zuerst den Kampf und dann das Spiel suchte. Die konsequente Deckung behogte meinen Akteuren nicht, ließ ihnen wenig Raum zur Entfaltung. Aus diesem Grund liefen die Angriffszüge nicht wie gewünscht flüssig und reibungslos.
- Gab es in den Vergleichen des Viertelfinales große Leistungsschwankungen innerhalb der Mannschaft?

Ja, denn nicht alle eingesetzten Spieler konnten an die Leistung von Taranto anknüpfen. Ich denke an Rüdiger Schnuphase, der am Mittwoch kaum zu überzeugen wußte, in Italien jedoch zu den Besten zählte. In beiden Vergleichen wirkten lediglich Axel Tyll und Jürgen Pommerenke, mit Abstrichen Erich Hamann, flügel, zeigten ausgezeichnete Form.

- Überraschenderweise gingen die Azurri 1:0 in Führung, schien sich eine Wende zu ihren Gunsten abzudehnen. Schockierte der Rückstand die Elf?

Keinesfalls, sonst hätten wir kaum noch zwei Tore erzielt. Es gehört zu den erfreulichen Feststellungen dieses Spiels, daß die Mannschaft sich nicht schockieren ließ und mit insgesamt zwei Siegen in das Halbfinale einzog.

- Und die weniger erfreulichen Feststellungen?

Die hoch hereingeschlagenen Flanken brachten uns immer wieder Ballverluste, da die italienischen Abwehrspieler enorm kopfbetont sind. Wir wollten mit Grundliniendurchbrüchen zum Erfolg kommen, hatten gegebenenfalls eine Doppelspitze auf den Flügeln in die taktischen Überlegungen einbezogen. Aber die Praxis sah anders aus ...



Lombardos Abwehraktion gegen den in die Spitze gestoßenen Pommerenke kommt zu spät. Der Schütze unseres Siegestreffers verfehlt jedoch das Ziel, im Hintergrund Heidler und Schnuphase. Fotos: Kronfeld

Mehr Aufmerksamkeit dem Angriff!

Italiens Nachwuchs erneut geschlagen ● Breitwandaktionen im Mittelfeld minderten die Torgefährlichkeit ● Tyll und Pommerenke rissen den Sieg noch aus dem Feuer

Von Günter Simon

● Nachwuchs-EM (Unter 23), Viertelfinal-Rückspiel: DDR-Italien 2:1 (0:0)

DDR (blau-weiß): Boden (Dynamo Dresden), Hamann (FC Vorwärts Frankfurt/02), Sekora (1. FC Lok Leipzig), Krebs (FC Rot-Weiß Erfurt), Becker (1. FC Magdeburg), Schnuphase (FC Rot-Weiß Erfurt), Pommerenke (1. FC Magdeburg), Häfner (Dynamo Dresden), Tyll (1. FC Magdeburg), Heidler, ab 44. Minute (beide Dynamo Dresden), Hoffmann (1. FC Magdeburg) - (im 1-3-4-3; Trainer: Holke/Wolf).

Italien (weiß-ausblau): Castellini (AC Turin), Roggi (AC Florenz), Bellugi (Inter Mailand), Della Martira (AC Florenz), Lombardo (AC Turin), Antonogni (AC Florenz), Rocca (AS Rom), Caso (AC Florenz), ab 20. Villa (US Foggia), Zaccarelli (Helios Verona), Desolati (AC Florenz), D'Amico (Lazio Rom) - (im 1-3-4-3; Trainer: Bearzot).

Schiedsrichterkollektiv: Rolles, Viero, Klefner (alle Luxemburg); Zuschauer: 10 000 am vergangenen Mittwochabend im Ernst-Grube-Stadion in Magdeburg; Torkelzeit: 2:1 D'Amico (70), 1:1 Tyll (78), 2:1 Pommerenke (87, Foultrefferstoß).

Sie waren froh, doch nachdenklich. Wie oft sieht die Mannen um Kapitän Tyll die Frage nach dem Niveauunterschied von Taranto und Magdeburg gestellt haben, vermögen nur sie selbst zu beantworten. Doch ich bin sicher, in dieser Verlegenheit waren alle.

„Ein typisches Beispiel für eine in Zweikämpfen zerrissene Partie, in der halb viel auf dem Spiel stand“, erklärte Axel Tyll, ohne die 90 Minuten zu beschönigen. Dabei wußten nicht vor Besetzungsproblemen ein noch aus, sondern Italien, da Juventus, der AC Turin sowie Inter und AC Mailand an der Freigabe ihrer Aste (Cuccureddu, Bettega, Orioli, Zecchini) uninteressiert waren. Profis! Nur Lombardo, Roggi und Antonogni wirkten von Taranto mit, ansonsten bot Trainer Enzo Bearzot eine uneingespielte

Neuformation auf („Alle sind talentiert, aber ob sie eine Mannschaft darstellen ...?“).

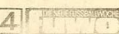
Was wir versäumt, waren klare (Ergebnis-)Verhältnisse! „Wir waren schon nervös genug, keine Fehler zu begehen. Als dann auch noch der Ansturm erfolglos blieb, verstärkte sich die Unruhe“, resümierte Libero Erich Hamann. Noch einmal sei es an dieser Stelle betont: Im italienischen Süden boten wir ganz delikate Fußballkugeln - am letzten Mittwoch allerdings war Schmalfans Küchenmeister! Die Ursachen? Zwei seien kurz skizziert:

① Im ersten Treffen schien der Jung-Squadra daran gelegen zu sein, uns spielerisch zu beherrschen und zu distanzieren. „Es ging deshalb halb schief, weil wir uns so hartnäckig gedeckt haben, daß schon der Kombinationsaufbau versandete“, gestand Italien-Libero Mareno Roggi von der Fiorentina ein. Müßten wir deshalb nicht damit rechnen, daß uns die Italiener mit ähnlichem Konzept im Rückspiel begegnen würden? „Genau darauf habe ich unsere Jungen orientiert. Um so unverständlicher, daß sie trotzdem ständig auf den gedeckten Mann die Bälle spielten, anstatt konsequent, direkt, flach über die Flügel zu stürmen“, monierte Kurt Holke. Diesmal verzichteten die Gäste weitestgehend auf das Spiel, zwangen uns vielmehr in den Kampf hinein. Daß Italiens Fohlen mußten längst hoffnungslos geschlagen sein, bevor wir selbst durch das 0:1 in Schwierigkeiten gerieten, ja beim Stande von 1:1 sogar durch Antonogni (82) Gefahr liefen, übermals in Rückstand zu geraten, was die Dinge ganz fatal kompliziert hätte.

② In Italien erwies sich unsere Spielanlage im 1-3-4-2 als äußerst vorteilhaft, da Abwehr- und Angriffsaufgaben in gleicher Weise muster-

gültig erfüllt wurden. Magdeburg zeigte dagegen die Kalamität auf, die diesem System innewohnt, wenn unseren beiden kleinen Stößfritzern (Heidler, Hoffmann) die Bälle fast ausschließlich hoch serviert werden, und wenn die Mittelfeldspieler nicht wechselseitig, kompromißlos mit in die Spitze stoßen. „Natürlich gingen die Italiener nicht gerade sanft mit unseren Angreifern um, aber da Heidler und Hoffmann viel zu oft auf sich allein gestellt waren, konnte sich die Gäste-Abwehr stets neu formieren, um danach zu gefährlichen Konterangriffen überzugehen“, urteilte Werner Wolf. Tatsächlich hing Pommerenke (wenngleich er noch die verwertbarsten Pässe schlug) weit zurück, suchten Schnuphase, Tyll und Häfner nur sporadisch die italienische Abwehr zu durchstoßen. „Kaum Doppelpässe, kaum verwirrende Kurzpaßfolgen, sind dessen breit angelegte Aktionen gegen einen unbequemem Kontrahenten, der nichts zu verlieren, höchstens alle zu gewinnen hatte“, sagte 1. FCM-Cheftrainer Heinz Krügel.

Keine Frage, daß wir trotz aller Schwächen mehr als verdient gewonnen. Tylls Ausgleich und Pommerenks verwandelter Foultrefferstoß - nach dem siebten Foul von Rocca, einem der auffälligsten, aber auch undiszipliniertesten Italiener - bedeuteten die Wende. „Wir sind vom Ehrgeiz gepackt, in dieser EM so weit wie möglich zu kommen“, kleidete Axel Tyll die Gedanken aller in Worte. In der 1. Nachwuchs-EM scheiterten wir schon in den Gruppenspielen sang- und klanglos an den Niederlanden und Jugoslawien. Das ist nicht vergessen, doch schon überholt. Jetzt gilt der Blick den Halbfinaltrottern mit Polen. Ein Wilderpart, der zweimal 90 Minuten Bestform verlangt!



Nur sechs plazierte Schüsse in 90 Minuten

Torgefährlichkeit der Mittelfeldreihe ließ viele Wünsche offen

Von Otto Schaefer

Die Formierung der Mannschaft, die günstigste Verteilung der Positionen im Hinblick auf den Sieg, bereiten sicherlich jedem Trainer schlaues Nichte. Kurt Holke ging es nicht anders, als er gemeinsam mit Werner Wolf die taktische Marschroute für dieses zweite Spiel mit der italienischen Nachwuchsauswahl am Knobels. Das Ergebnis: Sie ließen zwei Sturmstürmer agieren (Heidler, Hoffmann), boten Tyll, Pommerenke, Schnuphase und Häfner im Mittelfeld auf. Zweifellost ist diese Variante nicht ganz neu. Und wie u. a. Taranto bewies, sogar recht erfolgreich.

Doch die Problematik eines „Mini“-Sturms wurde in Magdeburg wiederum sichtbar. Die beiden „Zwerge“ Gerd Heidler und Martin Hoffmann nahmen sich gegen Italiens Abwehrrecken Lombardo, Bellugi oder Della Maritza aus wie weiland der kleine David gegen Goliath. Die Zweikampfhärte der Azzurri beeindruckte zuerst den Dresdner (er absolvierte übrigens am Mittwoch sein 25. Nachwuchs - Länderspiel), später den Magdeburger. Sie verblieben, blieben insgesamt unter ihrem Limit, weil ihnen auch die notwendige Unterstützung aus der zweiten Reihe fehlte. Zwar schlugen Pommerenke oder Tyll einige sehenswerte Pässe, erstellten beide die Treffer zum Sieg – aber die unmittelbare Torgefahr des Mittelfeldquartetts ließ doch viele Wünsche offen, zu viele.

Zwei Sturmstürzer erfordern das gewisse Nachdrücken, zumindest eines Akteurs bei der Angriffsentwicklung, verlangen gefährliche Vorstöße aus der Abwehr, Grundlinien durchbrüche der Außenverteidiger oder Schüsse aus dem Hinterhalt. 18 000 in Magdeburg sahen Andeutungen dieser Notwendigkeiten, die sich leider nie zur Perfektion entwickelten. Statistische Details beliehen hingegen eine Klarnette unseres Spiels, die eine nähere Untersuchung rechtfertigt.

● **Jürgen Pommerenke**, der in den Treffen des 1. FC Magdeburg unentwegt in die Spitze stößt, hielt sich zum meist in Mittel- bzw. Abwehrdrittel auf. Er schoß insgesamt fünfmal auf das gegnerische Tor (inklusive



Oben: Gleichklang der Bewegungen! Wie einmütsark um den Sieg gerungen wurde, unterreicht dieser Zweikampf zwischen Lombardo und Schnuphase. Darunter: Della Maritza hat mit Unterstützung von Bellugi eine Aktion des Dresdners Heidler unterbunden. Halb verdeckt Schnuphase. Fotos: Kronfeld

des Strafstoßes), davon dreimal plazierte. Im Angriff tauchte er lediglich dreimal auf. ● **Axel Tyll**, antrittsschnell und ballgewandt, wurde von Rocca höchst selten aus den Augen gelassen, im Aktionsradius erheblich eingeschränkt. Seine Torschußbilanz: zwei plazierte Bälle, fünf Durchbrüche in die Spitze.

● **Reinhard Häfner** schoß während der gesamten 90 Minuten einmal plazierte auf das Tor! Sein Widerpart Antognoni übertraf ihn in dieser Hinsicht, denn er zirkelte den Ball zweimal auf unser Gehäuse. Der Dresdner wurde auch nur in zwei Fällen in der Sturmreihe aktiv.

● **Rüdiger Schnuphase** war sichtlich froh, daß er das ominöse 13. Nachwuchsländerspiel gut überstanden hatte. Leider trat der talentierte Er-

fürter wenig in Erscheinung, ließ sich von Zaccarelli Spielweise zu sehr „einwickeln“. Zweimal stieß er in die Spitze, schoß einmal unplatziert und versand sein Glück mit einem Kopfball, der allerdings keinen Erfolg brachte.

Sechs präzise Torschüsse der vier Mittelfeldspieler innerhalb von 90 Minuten, dazu insgesamt fünf unplatzierte und ein Kopfstoß – das reichte zwar gegen eine unbekannt Eif der Gäste, genügt jedoch kaum den Anforderungen, die Polens Nachwuchs an unsere Mannschaft stellen dürfte. In der Variation zwischen Abwehr und Angriff offenbarte unsere veranlagte Mittlereihe zumindest in Magdeburger Treffen Schwächen, übertriebene Vorsicht. Glücklicherweise ging das nicht ins Auge.

Undiskutable Leistung!

● Aus italienischer Sicht von unserem Mitarbeiter ENZO SASSO, „Corriere della Sera“, Rom

„Selbst wenn es übertrieben klingen mag, aber ich bin der Auffassung, daß wir die Chance, das Ergebnis von Taranto noch zu korrigieren, bereits mit der Nominierung der Mannschaft verpassten. Der Italienische Fußballverband hätte diesen wichtigen europäischen Wettbewerb weitaus mehr Aufmerksamkeit widmen müssen. Er wäre es seinem Prestige ganz einfach schuldig gewesen. Ganz zu schweigen davon, daß mehrere Kandidaten für die Nationalmannschaft in diesen beiden Spielen gegen die DDR noch hätten getestet werden könnten. Leider wurden diese Gelegenheiten verstreut. Daß die DDR-Elf noch in Schwierigkeiten geriet, ‚verdankt‘ sie ihrer eigenen Inkonsequenz. Vielleicht belastete sie die Favoritenstellung, aber nach der überzeugenden Vorstellung von Taranto kann ich mir das schwerlich vorstellen. Antognoni und D'Amico stellten Lichtblicke bei uns dar, insgesamt spürte man aber doch, daß Trainer Bearzo zwar auf 12 Spieler zurückgreifen konnte, nicht aber auf eine harmonierende Mannschaft.“

Titelverteidiger CSSR schied aus

Ungarn im zweiten Vergleich mit den Niederländern erfolgreich

Die übrigen Spiele des Viertelfinales

- **CSSR - USSR** 2 : 0 (0 : 1)
Tortfolge: 0 : 1 Fedosov (8), 1 : 1 Jurkewicz (19), 2 : 1 Rost (86).
- 1. Vergleich: USSR - CSSR 6 : 0 (5 : 0)
Tortfolge: 1 : 0 Kiptani (7), 2 : 0 Machowikow (8), 2 : 0, 3 : 0 Kiptani (18, 20, 30), 4 : 0 Tschernomow (34), 6 : 0 Fedosov (87).

- **Ungarn - Niederlande** 3 : 1 (0 : 0)
Tortfolge: 1 : 0 Beccai (83), 2 : 0 Nemeth (81), 3 : 0 Pentes (75), 3 : 1 Lóbusz (84).
- 1. Vergleich: Niederlande - Ungarn 2 : 1 (1 : 1)
Tortfolge: 0 : 1 van Iersel (34, E. Eigentor), 1 : 1 Geels (86), 2 : 1 Varga (88, E. Eigentor).

Die Halbfinalpaarungen:

- **Ungarn - USSR**
- **DDR - Polen**

findet. Von den eingesetzten Spielern zählen allerdings Szymanski, Lato und Bulzacki zu Polens A-Elf.

Die endgültige Auswahlliste für die Vergleiche mit der DDR wird erst kurz vor dem ersten Spiel nominiert. Zum engeren Kreis gehören folgende Akteure:

Two: Nowicki (Legia Warschau), Fischer (Gornik Zabrze), Sikorski (Gwardia Warschau); Abwehr: Sobczynski (ROW Rybnik), Da. Wicencow (Gornik Zabrze), Warbek (Ruch Chorzow), Zmuda (Gwardia Warschau); Mittelfeld: Szymanski, Szymanski (Wisa Krakow); Mittelfeld: Kasalik, Drodzowski (Besko LKS Lodz), Cartowski (Slask Wrocław), Lorenz (ROW Rybnik); Angriff: Lato, Karca (Besko LKS Lodz), Kuzio, Kmita, Kmita (Wisa Krakow), Starmach (Gornik Zabrze), Ogaza (Szombierki Bytom), Kwiatkowski (Slask Wrocław).

GRZEGORZ KRZEMINSKI

Aus der Sicht unseres Halbfinal-Kontrahenten

Tests gegen Haiti: Sieg, Niederlage

Mit Auswahlstürmer Lato in der EM? ● Polens Kandidaten im zweiten Viertelfinaltreffen mit Bulgarien unter Form

Nach dem 0:0 im Viertelfinale dieses Europameisterschafts gegen Bulgarien war die Freude natürlich riesengroß. Mit dem 2:1-Erfolg von Blagojewgrad und dem genannten Resultat von Czestochowa im Rückspiel zog unsere Mannschaft ins Halbfinale ein. Allerdings war dieses Treffen keine Werbung für den Fußball, da sich der Gastgeber schon zu sicher wühlte und nur auf ein torloses Remis ausging. Folgerichtig bestimmten die Bulgaren über weite Strecken das Geschehen und waren einem Sieg durchaus nahe. „Meine Akteure operierten ohne Ideen, wirkten im Angriff zu langsam“, kritisierte Polen-Trainer Andrzej Strelja die Leistung seiner Schützlinge. Statt spielerischer Linie

dominierte die Härte. Immerhin mußte der Unparteiische vier gelbe Karten zeigen!

Die Verantwortlichen unseres Verbandes sind sich darüber einig, daß die DDR ein weitaus härterer Prüfstein für die Nachwuchs-Vertretung Unter 23 wird. Zwischen dem Viertelfinale und der bevorstehenden Runde der letzten Vier absolvierte sie zwei Tests in Haiti. Gegen den WM-Teilnehmer, der in beiden Treffen sämtliche Auswahlländer aufbot, verloren unsere „Fohlen“ 1:2. Bzielen jedoch gegen die starke B-Vertretung einen 3:1-Erfolg. In den insgesamt vier Toren schoß Andrej Szarmach (Gornik Zabrze) allein drei, bewies damit nachdrücklich, daß er sich in guter Form be-



Australiens Trainer kommt zum Spiel DDR-England

● **Sydney:** Nach langem Hin und Her ist dem australischen Fußball-Verband nun die finanziellen Forderungen zu hoch – kommt es nun doch zu zwei Länderspielen mit Uruguay, die am Mittwoch und Sonnabend in Sydney stattfinden sollen. Nationalmannschafts-Chef Rale Rasic hat einen „Spion“ nach der BRD und der DDR geschickt. Er heißt Peter

über die Länderspiele gegen Belgien und die CSSR. „Zum Länderspiel DDR gegen England werde ich selbst nach Leipzig kommen“, erklärte Rale Rasic.

● **Rio de Janeiro:** Nach dem 1:0 folgte nun ein 2:0 über die rumänische Auswahl. 72.500 Zuschauer sahen in Sao Paulo einen begeisterten Start ihrer Nationalität. Durch Leiwinha und Edu schnell zu Treffern kam. Die Vorbereitung besorgte jeweils Rivelino mit raffiniert angelegenen Freistoßen. Nach einer halben Stunde aber war das Feuer wie wegblasen. Die Gäste kamen auf und brachten die sattenfalls satte feste brasilianische Abwehr mehrfach in Verlegenheit. Der nächste Gegner ist nun in Brasilia der WM-Eindringelnehmer Haiti. Danach folgen noch Begegnungen mit Griechenland, Österreich, Irland und Paraguay, bevor am 16. Mai die Abreise nach Europa erfolgt. „Bis zur Endrunde müssen wir vor allem konditionell auhören“, ließ sich Cheftrainer Zagallo vernehmen.

● **Port - au - Prince:** Dem 2:1-Sieg über Polen setzte Vertretung fast identisch mit dem Nachwuchs – schloß sich eine 1:3-Niederlage Haitis an. Danach war Auswärtstrainer Tassy nicht un-

zufrieden. „Wir konnten von der polnischen Mannschaft lernen, was uns in Europa von unseren Gegnern in taktischer Beziehung erwartet“, sagte er und fügte hinzu: „Wir werden unser 1-4-2-3-System nicht verändern. Die Spieler haben sich bereits daran gewöhnt. Ich vertraue auf die Schnelligkeit der Sturmstützen Barthelmy, Stanus und St. Vil, obwohl dieser schon 34 Jahre alt ist.“

● **Buenos Aires:** Von Montag bis Freitag hat der argentinische Auswahltrainer Ladislao Cap seine Auserwählten täglich unter den Pflöcken. Am Wochenende kehren sie zu ihrem Klub zurück, die mitten in der Meisterschaft stehen. Stürmer Moreno von den Argentinos Juniors zeigte hier seine Schüdfkraft. Er führt die Torschützenliste mit zehn Treffern an. „Im kommenden Länderspiel mit Rumänien werde ich erste Aufschlüsse darüber erhalten, inwieweit sich unser intensives Training bereits auszahlt“, sagte Ladislao Cap. In einem Übungsspiel gegen Atletico Tucuman hatte seine Auswahl 2:0 nach Toren von Bertoni und Chazarreta gewonnen.

● **Stockholm:** Schwedens Trainer Georg Ericsson schirmte nach dem Länderspiel BRD gegen Un-



Am Ball außerordentlich stark: Nationalspieler Denev von ZSKA Sofia. In dieser Besetzung aus dem Europapokalturnier gegen Bayern München wird er ein Trossmitglied nur mit unfairen Mitteln gebremst. Beim 9:1 gegen die CSSR bildete die Bulgaren allerdings weit über ihrer Normalform.

Foto: Thomas

garn: „Besser als der Gastgeber in der zweiten Halbzeit kann man kaum spielen.“ Bei diesen Äußerungen ist natürlich ein Hintergedanke dabei, denn Schweden tritt am 1. Mai in Hamburg gegen die BRD an, und in Skandinavien werden gegenwärtig die ersten Fußballschritte der neuen Saison getan. Zum Länderspiel in Hamburg will Ericsson auch seine Ausländer einsetzen. „Allerdings muß ich auf die für unsere Konzeption wichtigen Edström und Nordquist verzichten, die am gleichen Tag mit ihrem Klub PSV Eindhoven das niederländische Pokalfinale gegen NAC Breda bestreiten und deshalb nicht freigegeben werden“, erklärte Georg Ericsson. – Schwedens Fußball droht erneut

der Verlust eines seiner besten Spieler. Auswahlortwarte Ronnie Hellström erhielt ein Angebot vom 1. FC Kaiserslautern, bei dem mit Roland Sandberg und Benno Magnusson bereits zwei schwedische Nationalspieler unter Vertrag stehen.

● **Hongkong:** Die Reihe ihrer Vorbereitungs-spiele setzte Uruguay Nationalmannschaft in Hongkong fort. Diesmal gab es einen klaren 4:1-Sieg. Dennoch enttäuschten die Südamerikaner vor allem in mannschaftlicher Hinsicht. Das Länderspiel lief den meisten Wünsche offen. Die Tore resultierten aus Einzelleistungen, wobei sich Mittelstürmer Cobo hervortat. Seinen drei Treffern fügte Milin einen weiteren hinzu.



Der ehemalige Trainer von Inter Mailand, Heleno Herrera, mit seiner rechts stehenden Frau Sandra Maszka. Auch Verbandspräsident Ferruccio Yonareggi sitzt dem erfahrenen Mittelstürmer große Hoffnungen.

Foto: Sasso

Stubbe und spielte mit Rasic bei West Melbourne. Stubbe machte mit einem Video-Recorder Aufzeichnungen der Fernsehberichte

Feldüberlegen, aber...

● **Jugoslawien-UdSSR 1:0 (0:0)**
Jugoslawien: Maric, Buljan, Hadziabec (Petrovic), Muzinic (Holcer), Katalinski, Bogicevic, Jerkovic, Karasi (Bjekovic), Surjak, Acimovic, Vlade (Santrac).
UdSSR: Rudakov, Dood-schenwili, Karitschyn, Lowschew, Olschanski, Werenchew, Ischtoljan (Bukajewski), Trotschkin (Kipiani), Fedotow (Kolotow), Konkow, Blotchin. Zuschauer: 30.000 am vergangenen Mittwoch in Zenica; Torschützer: 9:1 Bukijewski (49.).

Leistung hiß die UdSSR spürbar mehr und mehr das Geschehen an sich und bewies, wie beim entscheidenden Treffer durch Bukijewski, aus der Konterstellung heraus ihre Gefährlichkeit.

Gastgebende Elf überzeugend

● **BRD-Ungarn 5:0 (1:0)**
BRD: Nigbur, Vogts, Schwarzenberg (ab 46. Min.), Frazekas, Kunkauer, H. Kremers, Cullmann, Hoensch (ab 71. Min.), Wimmer (ab 86. Min.), Grabowski, Müller, E. Kremers.
Ungarn: Meszaros, Fabian, Balnt, Mezey, Juhász (ab 71. Min.), Horvath, Frazekas, Mate (ab 46. Toh), Bene, Vidics (ab 42. Minute).
Schiedsrichter: Schau (Belgien); Zuschauer: 34.000 am vergangenen Mittwoch im Westfalen-Stadion, Dortmund; Tore: 1:0 Müller (51.), 2:0 Holzénen (53.), 3:0 E. Kremers (67.), 4:0 Müller (75.), 5:0 Müller (84.).

Im vorletzten offiziellen Vergleich vor Beginn der WM-Finalrunde – am 1. Mai steht in Hamburg noch das Treffen mit Schweden in den Erwartungen die BRD-Auswahl einer überzeugenden Gesamtdarung. Ungeachtet dessen, daß die ungarische Elf erneut weit unter den Erwartungen blieb und im zweiten Abschnitt vor allem kräfte-mäßig restlos abbaute, war



Erfolgreichster Torschütze gegen Ungarn: Müller von Bayern München, der sich auch diesmal nicht von Holzénen stoppen läßt. Links Grabowski. Foto: ZB

die angrißfreudige, entschlossene Spielweise des Gastgebers dominierendes Merkmal. Fanden die Ungarn vor dem Wechsel noch hin und wieder Gelegenheiten, von den Tempoverzögerungen des Gegners zu profitieren und über Bene Frazekas oder Zambó einige durchaus gelungene Entlastungsaktionen zu inszenieren, so geriet ihre Konzeption später bei den raumgreifenden Kombinationen der BRD völlig aus dem Gleichgewicht. Zwischen Schnelligkeit, Ballsicherheit und Athletik fand der WM-Favorit mit Wiederbeginn eine bemerkenswerte Synthese. Ein Holzénen bei der 56. Minute des 2:0 erzielte, bahnte sich die klare Niederlage der Ungarn an.

Hoensch, Grabowski, E. Kremers sowie der gleichfalls voll auf Offensive orientierte Boshof sorgten für den zernübertenden Temporythmus, dem die Abwehr der Gäste nicht mehr Paroli bieten konnte. Verbandskapitän Rudolf Illovszky kommentierte den Spielabgang wie folgt: „Wir besaßen insgesamt nur zwei Chancen – damit konnten wir die BRD nicht beeindrucken, geschweige denn von ihrer Linie abbringen. Der Europameister ist in seiner spielerischen Ausgeglichenheit ungewöhnlich wenig von keiner anderen Elf zu übertreffen.“ Ungarns stärkster Mann: Tóthars Meszaros, der sogar einen von Grabowski getretenen Foulstraßfuß parierte.

Sagenhaftes Freistoßtor

● **Belgien-Polen 1:0 (0)**
Belgien: Piot, van Binst, Dewaque, van den Daele, Thissen, van Moer (ab 81. Min.), Derstal, Verheyen, Mariens, Henrotay, Lamberts, van Himst (ab 46. Dodec).
Polen: Kalinowski, Gut, Domarski (ab 76. Chojacki), Dziastal, Bulzacki, Kasperczak, Deyna, Maszczyk, Cmilkievicz, Gadocha, Lato.
Schiedsrichter: Matthias (Schweiz); Zuschauer: 19.000 am vergangenen Mittwoch im Standard-Stadion, Lüttich; Torschützer: 2:0 van Moer (21.), 1:0 Deyna (67.).

Polens Cheftrainer Kazimierz Gorski gab sich nach diesem Brüsseler Remis zu frieden. „Im Vergleich zu den vorausgegangenen Testspielen wirkten wir wesentlich homogener und boten den 45 Minuten lang sehr elanvoll operierenden Belgiern klug Paroli.“ Sichereres Kombinationspiel schien aus der Abwehr heraus sowie blitzschnelle Angriffe über Gadocha und Lato beeindruckten den Gastgeber vor allem nach dem Wechsel von Deyna. Das Freistoßtor, aus 25 Metern mit platzierter Meß genau in den Dreieck erzielte, leitete die gute Partie.

● **Montevideo:** Uruguay's ehemaliger Nationalspieler Jose Emilio Santamaria, jetz. Trainer bei Espanol Barcelona, wird für sein künftiges europäisches WM-Teilnahme beobachtet.



Siege in Jena und Dresden. Legten für den 1. FC Magdeburg den Grundstein zum verdienten Meisterschaftsgewinn! Wie souverän die Elbestädter alle Angriffe des FC Carl Zeiss zum Scheitern verurteilten, geht aus dieser Szene hervor. Duckte hat keine Chance gegen Enge, der das Leder mit aller Wucht aus dem Strafraum herauköpft. Links Abraham, rechts Schumann und Ohm. Foto: Poser

Erfolg – Bestätigung und neuer Maßstab

Als der 1. FCM vor zwei Jahren zum ersten Male den Titel holte, faßte man diesen Erfolg in der Stadt unseres Schwermaschinenbaus als Zwischenstation auf. Nun dürfte eine Landesmeisterschaft stets als Bindeglied zwischen Vergangenen und Künftigen zu betrachten sein, als ein Erfolg, der den bisherigen Weg bestätigt, über den man indes zu neuem, höherem Maßstab zu finden hat. Das gilt für unseren Meister ebenso wie für den DDR-Fußball in der gegenwärtigen Phase generell. In Magdeburg hat man aus Ansätzen mehr werden lassen, sich deutlich profilierter; ein Prozeß, der ständig vorangetrieben werden muß. Sich stets zu beweisen, das ist Verpflichtung für den Titelträger, der, noch als Pokalsieger 1973, am Mittwoch vor seiner bisher größten Bewährungsprobe steht.

Ein fuwo-Gespräch mit dem Cheftrainer des DDR-Fußballmeisters 1973/74, Heinz Krügel
Von Klaus Schlegel

Hätte man mich vier Spieltage vor Saisonende gefragt, wohin die fuwo zu reisen habe, um das Gespräch mit dem Trainer des neuen Meisters zu führen, ich hätte Reiseaufträge nach Jena oder Dresden unterschrieben, kaum einen nach Magdeburg. Und, um auch das ehrlich zu sagen, ich hätte kein schlechtes Gewissen dabei gehabt. So verdient dennoch der 1. FCM DDR-Meister wurde, so sensationell geschah das. Stimmt das dem zu?

Ohne Abstriche! Ich gestehe auch unumwunden: Über weite Strecken der Saison spielten wir nicht so überzeugend wie in der Schluphase. Allerdings fühlten wir uns in der Lauerposition wohl, nachdem dann unsere Chance konzentriert wahr, waren im entscheidenden Moment da?

Begünstigt auch durch ein Nachlassen der Konkurrenz? Auf keinen Fall! Wir haben uns gegen stärkste Konkurrenz und auf deren Platz durchgesetzt. Nicht, weil der FC Carl Zeiss oder Dynamo schwächer wurden, sondern wir stärker. Wir wirken lockerer, gelassener, psychologisch gefestigter.

Wie wurde dieses psychologische Plus erreicht?

Wir haben unserer Mannschaft

„eingehämmert“, daß Jenaer Heimspiele keine Gesetzmäßigkeit darstellen, daß jede Serie einmal zu Ende gehen muß. Und nachdem der Sieg in Jena geschafft war, wuchs unser Selbstvertrauen, hatten wir die richtige Einstellung für Dresden. Unsere geistige Frische gab den Ausschlag.

Warum wirkte der 1. FCM über weite Strecken der Meisterschaft nicht so überzeugend? – Erst einmal muß ich betonen, daß wir, von einer Ausnahme abgesehen, nach jedem Spieltag auf einem Medaillenrang standen, also stets Anschluß hielten.

Gab es eine kritische Phase? Ja. Als wir zum FCK wußten, hätten wir dort verloren, wären wir weg vom Fenster gewesen, wie man so sagt, und dann natürlich nach unzerem Ausscheiden aus dem Pokal gegen den BFC Dynamo. Doch zurück zu deiner Frage: Zum einen kamen einige unserer Spielerpersönlichkeiten wie Pommerneke, Tyll und Segun zunächst nicht so zum Tragen, zum anderen gab es Aufstellungsschwierigkeiten. Nach wie vor nämlich ist unsere Decke an Oberligaspielern zu gering, fehlen

(Fortsetzung auf Seite 8)

Die Bilanz der Saison 1973/74

FA	21. 7. 73	Motor Schönebeck	4:1 (2:0)	1 000 +	ECA	19. 9. 73	Bank Oostrow	3:0 (2:0)	15 000 +	MA	3. 4. 74	Dynamo Dresden	1:0 (1:0)	35 000 +
FA	26. 7. 73	Motor Guedlinburg	2:1 (0:0)	1 500 +	PH	10. 11. 73	FC Vorwärts Frankfurt	3:0 (0:0)	6 000 +	MH	6. 4. 74	FC Vorwärts Frankfurt	3:2 (2:0)	35 000 +
IFM	29. 7. 73	Sławia Sofia	0:1 (0:0)	3 000 -	PA	17. 11. 73	FC Vorwärts Frankfurt	1:1 (0:1)	1 500 0	ECA	10. 4. 74	Sporting Lissabon	1:1 (0:0)	45 000 0
FA	31. 7. 73	Lok Solweia	5:1 (2:0)	1 000 +	MH	24. 11. 73	FC Carl Zeiss Jena	0:3 (0:1)	20 000 -	Erläuterung:				
FA	2. 8. 73	Mot. Traction Pary	4:0 (0:0)	500 +	MH	1. 12. 73	Dynamo Dresden	0:2 (0:0)	5 000 -	FA	= Freundschaftsspiel (auswärts); FH = Freundschaftsspiel (daheim); IFM = Internationales Freundschaftsspiel (daheim); Mh = Meisterschafts-Heimspiel; MA = Meisterschafts-Auswärtsspiel; PH = FDGB-Pokal-Heimspiel; PA = FDGB-Pokal-Auswärtsspiel; ECH = Europapokal-Heimspiel; ECA = Europapokal-Auswärtsspiel.			
FA	7. 8. 73	Motor Rethenow	8:0 (4:0)	4 500 +	MA	8. 12. 73	FC Vorwärts Frankfurt	3:4 (0:2)	2 500 -					
FA	9. 8. 73	Motor Hennigsdorf	4:1 (2:0)	2 500 +	PH	16. 12. 73	Berliner FC Dynamo	0:2 (0:0)	5 000 -					
FA	15. 8. 73	Einheit Wittenberg	8:2 (5:1)	1 500 +	PA	22. 12. 73	Berliner FC Dynamo	2:0 (1:0)	5 000 -					
MH	16. 8. 73	Wismut Aue	2:1 (0:0)	13 000 +	FA	19. 1. 74	Stahl Thale	2:1 (0:0)	1 500 +					
MA	22. 8. 73	Stahl Riesa	0:1 (0:0)	12 000 0	PH	23. 1. 74	Stahl Thale	5:2 (1:1)	5 000 +					
MH	25. 8. 73	FC Karl-Marx-Stadt	2:1 (0:0)	14 000 +	MA	26. 1. 74	Wismut Aue	1:2 (1:1)	8 000 0					
MA	28. 8. 73	Stahl Riesa	1:1 (0:0)	12 000 0	MH	20. 2. 74	Chemie Leipzig	1:0 (0:0)	12 000 0					
MA	1. 9. 73	Chemie Leipzig	2:1 (0:1)	13 000 +	MA	9. 2. 74	FC Karl-Marx-Stadt	2:0 (2:0)	11 000 +					
MH	6. 9. 73	FC Henne Rostock	3:1 (1:0)	12 000 +	MH	16. 2. 74	Chemie Leipzig	1:0 (0:0)	15 000 +					
MA	15. 9. 73	FC Rot-Weiß Erfurt	2:1 (1:1)	12 000 +	MH	20. 2. 74	FC Hansa Rostock	2:2 (1:2)	25 000 0					
PA	29. 9. 73	NAC Breda	0:0	5 638 0	MH	23. 2. 74	FC Rot-Weiß Erfurt	2:2 (0:0)	11 000 +					
ECH	3. 10. 73	TSG Wismar	2:1 (2:0)	7 700 +	MA	2. 3. 74	Sachsenring Zeitzau	0:1 (0:0)	8 000 -					
MH	6. 10. 73	NAC Breda	2:0 (0:0)	25 000 +	ECH	6. 3. 74	Berona Stora Zagora	2:0 (0:0)	27 000 +					
ECH	7. 10. 73	Sachsenring Zeitzau	4:1 (1:1)	18 000 +	MH	9. 3. 74	Berliner FC Dynamo	0:1 (0:0)	5 000 -					
MA	13. 10. 73	Berliner FC Dynamo	3:2 (0:2)	7 000 0	MA	16. 3. 74	Energie Cottbus	0:4 (0:0)	6 000 +					
MH	20. 10. 73	Energie Cottbus	1:0 (1:0)	8 000 +	ECA	20. 3. 74	Berona Stora Zagora	0:1 (0:0)	30 000 +					
ECA	14. 10. 73	Bank Oostrow	0:2 (0:1)	7 000 -	MH	23. 3. 74	1. FC Lok Leipzig	2:1 (0:0)	20 000 0					
MA	27. 10. 73	1. FC Lok Leipzig	2:1 (2:1)	15 000 +	MA	30. 3. 74	FC Carl Zeiss Jena	2:1 (0:1)	16 000 +					

Zuschauserstatistik des Meisters

Heimspiele (20)	Auswärts-spiele (29)	Gesamt	
1. Halbserie: 161 500	112 423	101 338	5 066
2. Halbserie: 18 225	18 120	100	20 444
Gesamt: 291 500	14 375	285 338	9 839

Zuschauerüberblicks (Heim- und Auswärtsspiele): 576 830 (11 772 im Durchschnitt pro Spiel)

Erfolg - Bestätigung und neuer Maßstab

(Fortsetzung von Seite 7)

uns drei, vier Leute. Und schließlich die Konkurrenz stärker geworden.

Womit wir bei einem Vergleich der Meisterschaften von 1972 und 1974 wären. Wann war es schwieriger, den Titel zu gewinnen?

Allgemeine Fragen haben oft pauschale Antworten im Gefolge. Davon muß man sich hüten. Meine Antwort ist jedoch eindeutig: Diesmal war es viel schwieriger, Meister zu werden. Das Warum ist schnell zu erklären: Mit dem FC Carl Zeiss, Dynamo Dresden, dem FCV, dem 1. FC L war heuer die Konkurrenz weit stärker, gab es mehr Bewerber um den Titel als damals. Das spricht eben für eine Niveauanreicherung des DDR-Fußballs wie für die Tatsache, daß die Spielanlage nahezu aller Mannschaften ein deutliches Hinwenden zum modernen Trend erkennen läßt, Mauertaktiken Einzelfälle blieben, insgesamt also deutliche Fortschritte zu verzeichnen sind.

Nach dem Titelgewinn 1972 wurde ein Jahr später zwar der Pokal geholt, allein im spielerischen Bereich blieben die Fortschritte des 1. FCV unter den Erwartungen.

Das hatte mehrere Ursachen. Unsere Mannschaft war relativ jung, und bei den jungen Burschen müssen Schwankungen ganz einfach einkalkuliert werden. Hinzu kamen Schwierigkeiten in anderen Bereichen, im Ruf, in der Familie, Schwierigkeiten eben, vor denen jeder Mensch steht und mit denen er fertig werden muß. Außerdem, das sei gar nicht verbietet, der Erfolg will auch geliebt verkräftet werden. Bei dem einen oder anderen dauert das länger.

Wie ist so ein Prozeß zu steuern? Ich versuche das u. a. auch dadurch, daß alle unsere Spieler Paten haben. Das sind Freunde, die im öffentlichen Leben stehen, die sich mit unseren Aktiven treffen, bei ihrer Formung helfen, ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Um einige Beispiele zu nennen: Gerhard Haushälter, Abteilungsleiter der SED-Bezirksleitung, ist der Pate Martin Hoffmanns, Dr. Konrad Ludwig, Leiter der DHK-Außenstelle, der von Jürgen Sparwasser, Gerhard Gottschalk, Leiter der Berufsausbildung im SKET, der von Jürgen Pommerenke und mit ihnen allen haben wir gute Erfahrungen gemacht.

Da hast vor zwei Jahren den Titelgewinn als Zwischenstation bezeichnet und gesagt, daß der 1. FCV in der nächsten zwei Jahren seine Potenzen maximal ausschöpfen und den Sprung zu einer Mannschaft guten internationalen Formats vollziehen kann. Wie betrachtet du das heute?

Niemand wird mir verbüßen, wenn

ich mich freue, daß das eine oder andere eingetroffen ist. Wir haben, aus eigener Kraft weggerückt, zu größerer Stabilität gefunden, haben mit Hoffmann, Steinbach und Raugust neue Leute eingesetzt, den Mut zum Risiko, zur Jugend beibehalten; andere, Pommerenke, Tjyll, reiften vom Talent zum Köhner; unsere Routiniers Zapf, Seguin, Abraham profilierten sich stärker; kurz: Wir nutzten die eigenen Potenzen, aus Beispiel Schulze läßt sich das nachweisen, in hohem Maße. Dennoch, auch der neue Titel ist mehr eine Zwischenstation. Dieser Erfolg ist eine Bestätigung unseres Weges, muß neue Potenzen freilegen, mit denen wir höheren Maßstäben entsprechen können.

bleiben wir bei Ulli Schulze. Er sagte neulich und ich fand das klug, daß der 1. FCV vor zwei Jahren trotz Schulze Meister wurde, diesmal mit ihm, wobei Wolfgang Seguin der Meinung ist, daß Ulli vor allem die Verantwortung trägt. Aus den Worten des Torwarts spricht auf alle Fälle ein gutes Beurteilungsvermögen.

Jeder kann im Überschwang einmal überziehen. Wer jedoch hohe Leistungen erreichen will, muß selbstkritisch sein. Deshalb legen wir Wert auf eine solche Atmosphäre, die Fröhlichkeit gar nicht ausschließt. Schulze verstand vor allem, sich selbst zu überwinden, und daran hat die Mannschaft großen Anteil. Nie hörte man ein böses Wort, als er noch, na sagen wir, als er noch ab und zu einmal ein Wort sorgte. Das gab ihm eben so Sicherheit wie die Tatsache, daß nicht ständig gewechselt wurde. Vertrauen gegen Vertrauen, das war und ist unsere Devise, und etwas: Schulze wurde auch im Studium hart gefordert. Schließlich ist es kein Zuckerkuchen, die DHK zu absolvieren. Doch das ahnt sich aus. Nur über Forderungen kann man zur Leistung finden.

In Magdeburg legt man überhaupt großen Wert auf die berufliche Qualifizierung?

Mit Pug und Recht! Berufliche und sportliche Qualifikation bilden eine Einheit, und ich möchte hier vor allem darauf verweisen, daß das nur durch ein harmonisches kollektives Wirken zu erreichen ist. Wir können glücklich sein, daß wir bei allen örtlichen Institutionen eine so tatkräftige Unterstützung finden. Hinzu kommt die Vorbildwirkung innerhalb der Mannschaft. Zapf und Seguin schlossen ihr Ingenieurstudium mit Erfolg ab, andere folgen ihnen. Die Spieler helfen sich bei ihren Problemen untereinander. Und diese Atmosphäre überträgt sich auch auf das Spielfeld.

Der 1. FCM schnitt im EC II bisher recht bemerkenswert ab...

... Wir befinden uns wenige Tage vor dem Rückspiel mit Sporting Lissabon, und da möchte ich aus verständlichen Gründen in dieser Hinsicht kürzer treten.

Trotzdem dürfte das Vordringen ins Halbfinale des EC II für Impulse gesorgt haben.

Selbstverständlich. Durch diese Spiele wurde unsere Mannschaft stabiler, gewannen die Aktiven Erfahrungen, größere Zweikampfstärke, eigneten sich kleine Raffinessen an, ohne die man eben international nicht auskommt, und sahen sich schließlich auch bestätigt. Nicht zuletzt deshalb schnitten wir auswärts so gut ab.

Wie würdest du die Tugenden des 1. FCV umreißen?

In Stichworten ließe sich das so machen: hohes Tempogpiel, gute athletische Grundausbildung, taktische Disziplin, gute Willensqualitäten, solide Technik, bewußte Mitarbeit Theorie und Praxis, Zielstrebigkeit.

Und wo liegen noch Reserven?

Im spielerischen Bereich, darin, daß die Kombinationssinn und hohes Tempo noch mehr koordiniert werden, in einer weiteren Stabilisierung der jungen Burschen. Betonen möchte ich jedoch nochmals, daß sich dieser Prozeß schneller vollziehen würde, wenn wir uns auf einigen Positionen verstärken könnten, wenn wir auch die entsprechende Zweitliga spielen hätten.

Der 1. FCV stellte in dieser Saison zahlreiche Auswahlspieler...

... In der Regel acht bis zehn.

Gut. Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen Klub und Verbund?

Vor zwei Jahren sprach ich in dieser Hinsicht noch von Reserven, die vorhanden sind. Jetzt läßt sich ohne Übertreibung feststellen, daß versucht wurde, sie zum Nutzen unserer Sports freizulegen. Die Arbeit wurde variabler, besser koordiniert, vertrauensvoller und natürlich trugen die Erfolge zu einer insgesamt besseren Atmosphäre bei. Ich finde, daß wir jetzt auf dem richtigen Weg sind, daß auch eindeutige Prioritäten gesetzt wurden, und daß wir der nun folgenden Etappe durch bessere Arbeit gerecht werden müssen. Was unsere Spieler betrifft, so war für sie die Belastung durch Auswahlaufgaben selbstverständlich höher. Doch das kam uns auch zugute, zumal ich ja, wie jeder weiß, stets für hohe Forderungen bin, und je früher wir damit beginnen, um so besser ist das für die Entwicklung unserer jungen Leute.

Der 1. FCM hat es verstanden, auf mehreren Hochzeiten zu tanzen. Meisterschaft, Europapokal, Auswahlaufgaben, was ist die Sache wohl aufgaben, was ist die Sache wohl aufgaben, was ist die Sache wohl aufgaben... in der Debatte werfe.

Ja, wobei ich meine, daß im Grunde genommen alles eben nur ein Blick zu weit sein könnte, um zu bleiben. Und außerdem: Wir hatten Glück, daß wir von schwerwiegenden Verletzungen verschont blieben.

Du bist jetzt acht Jahre in Magdeburg...

... eine recht lange Zeit. Sicherlich, aber auch eine erfolgreiche. Zwei Pokalsiege (1969, 1973), zwei Titelgewinne (1972, 1974), nach über fünfzig Jahren in der DDR (1968, 1969, 1973), diese Bilanz kann sich schon wahren.

Ich möchte wiederholen: Das war nur möglich, weil es bei uns ein Ziel gab, das allen in allen Leistungsgrenzen gibt, weil über fleißige Trainer verfügen, über eine große Schaar ehrenamtlicher Helfer, über Auftrieb im gesamten Publikum, die uns tatkräftig unterstützen, und ihnen allen möchte ich danken.

Wir sprachen davon, daß acht Jahre eine lange Zeit sind. Stellst sich dabei nicht Routine ein, schließt sich nicht manches ab?

Das finde ich nicht. Wohl lernst man sich besser kennen, wird auch kollegiales, doch Kollegialität und Disziplin schließen einander nicht aus, sondern bedingen sich. Außerdem meine ich, daß es in dieser Hinsicht keine Patentrezepte gibt.

Du sprachst vorher von einer neuen Etappe der Arbeit. Wie ist das zu verstehen?

Zunächst ein Blick zurück: Ich bin seit 1949 Fußballtrainer und mich geht es wie vielen, und schon so lange für unseren Sport wirken. Es war nicht einfach, weil wir zuviel Erfolg im Fußball gehabt haben, und manche wurden müde, verloren die Hoffnung. Deshalb erfüllt es uns alle mit Genugtuung, daß wir uns endlich für eine WM-Endrunde qualifiziert haben. Daß das im 25. Jahr des Bestehens unseres Staates geschah, freut mich besonders, weil es zeigt, daß unser aller Mühen nicht vergehen war. Jetzt gibt es nicht nur Anzeichen dafür, sondern die Tatsache, daß sich Verbesserungen eingestellt haben. WM-Qualifikation, Niveauanreicherung in der Meisterschaft, besseres Aufkommen in den EC-Wettbewerben, Halbfinale in der Nachwuchs-EM, das sind nur einige Stichworte, denen andere hinzuzuführen wären. Alles das erfordert, nach neuen, höheren Maßstäben zu streben. Das ist wohl allen völlig klar.

Anderserseits aber muß man Rückschlüsse einkalkulieren. Dem Bergschwerer fallen die letzten Schritte schwerer als die ersten. Nach der Niederlage, gleich, welcher Art, sollte man nicht in Katastrophensimmung verfallen, alles Erreichte in Zweifel stellen. Auch das gehört zu der neuen Etappe, wie ich sie sehe. Es geht also darum, in jeder Hinsicht die Einstellung zu finden - ich bezahle das auch auf die Journalisten - die uns allein hilft, auf höherer Ebene weiter voranzukommen. Wenn ich zum Schluß noch ein Wort sagen darf, dann das: Unser Sport lebt aus den Zuschauern. Ich wünsche mir unser Publikum immer so, wie in der Schlußphase, und ich möchte mich für seine Unterstützung bedanken. Unsere Zuschauer können viel dazu beitragen, unseren Spielern neue Impulse zu vermitteln, sie sollten aber daran denken, daß jene neue Etappe auch von ihnen mehr verlangt.

Anzahl der eingesetzten Spieler

Nachname, Vorname	Alter	Spiele	Tore
1. Pommerenke, Jürgen	21	26	8
2. Schulle, Ulrich	21	26	1
3. Decker, Klaus	22	26	1
4. Dörmann, Wolfgang	22	26	1
5. Tjyll, Axel	20	26	3
6. Sparwasser, Jürgen	23	24	12
7. Zapf, Manfred	23	24	1
8. Hoffmann, Martin	19	23	9
9. Hansen, Hans-Jürgen	21	23	1
10. Abraham, Wolfgang	32	18	4
11. Meißner, Siegmund	32	16	4
12. Engle, Detlef	32	16	4
13. Gouge, Helmut	27	8	2
14. Zietzel, Jürgen	23	8	2
15. Raugust, Detlef	19	7	2
16. Schindler, Wolfgang	21	6	1
17. Sommer, Bodo	21	6	1
18. Prayll, Norbert	26	4	0
19. Köhde, Peter	19	3	1

Auswahlspieler	Beauf			Größe	Gewicht
	A	B	N		
158	6,07	13	14	14	70,0
151	5,81	15	13	8	65,0
145	5,57	11	17	19	72,0
156	6,5	31	7	19	80,0
142	6,17	11	4	7	75,0
131	5,69	11	4	20	78,5
146	6,0	13	4	19	80,0
136	5,33	13	4	1	75,0
69	4,31	11	4	1	87,0
142	6,0	13	21	3	75,0
136	6,5	11	1	1	69,0
131	4,43	11	1	17	71,0
139	3,16	11	1	12	65,0
146	6,9	2,25	1	1	75,0
136	6,0	13	1	1	75,0
136	3,30	13	1	1	70,0



GROTH

BEHNE

KRÜGEL

KONZACK

Dr. ECKHARDT

WEBER

DDR-MEISTER



TYLL



HEINE



POMMERENKE



SCHULZE



ZAPP



ENGE



ABRAHAM



STEINBACH



OHM



DECKER



ACHTEL



SOMMER



SEGUIN



KOHDE



RAUJUST



PYSALL



SPARWASSER



HOFFMANN



GAUBE

1973/74



MEWES



Mitglied beim 1. FCM

Erster Übungsliefer

Erste Gemeinschaft

Hobby

Familienstand, Kinder

seit von	Vor- und Zuname	Traktor Wegeleben	Musik	Familienstand, Kinder
1967	Karl Sossalla	SC Dorlingode	Musik	verheiratet
1968	Helmut Schütze	Traktor Diesdorf	Musik	verheiratet, Helge
1966	Günter Decker	Einheit Burg	Auto, Skat, Musik	verheiratet, Nancy
1966	W. Dähne	Motor Mitte Magdeburg	Musik, Mode	verheiratet, Norman
1967	Heinz Bräuer	Lok Halberstadt	Musik	verheiratet
1966	Kurt Sparwasser	Dynamo Stapeburg	Musik, Literatur, Skat	verheiratet, Ina
1966	Manfred Schwindt	Einheit Gommern	Angeln, Farbdisk	verheiratet, Gordon
1968	Alfred Falk	Traktor Kläden	Musik	ledig
1966	Heinz Neubauer	Einheit Osterburg	Literatur	verheiratet, Ulf
1966	Reinhold Thout	Rotation Magdeburg	Musik, Tanz	ledig
1967	Willi Rudolf	SC Schwarbeck	Musik, Literatur, Theater	ledig
1966	Fritz Seidler	Traktor Niedersiedeleben	Musik, Literatur	ledig
1966	Willi Hügelpuff	Einheit Magdeburg	Sport, Musik	ledig
1966	Wihold Schmidt	Lok Stendal	Musik, Literatur, Skat	verheiratet
1966	Heinz Männicke	Lok Vorwärts Halberstadt	Musik	verheiratet, Sandy
1968	K. Schliesiger	Chemie Schönebeck	Musik, Tanz	verheiratet, Steffen
1967	Alfred Falk	Lok Stendal	Musik, Literatur, Theater	ledig
1972	Kurt Brüggemann	Lok Stendal	Musik, Literatur, Skat	ledig
1968	Horst Dörr	Lok Haldeleben	Musik	ledig
1969	Bruno Oppert	Lok Salzwedel	Musik	verheiratet, Frouke
				ledig



Herzlichen Glückwunsch, Fritz Belger!

Berlin
Berolina Stralau-Fortuna
Biesdorf 1 : 1, Chemie Velten
FC Dynamo Berlin 2 : 0
Rotation Berlin-BSG Luftfahrt
4 : 1, FC Union Berlin 1 : 0
VfB Berlin 1 : 1, Motor Köpenick-Motor Widau 1 : 0
VfB-BSC 1 : 0
1.1. SG Friedrichshagen-Stahl
Oranienburg 0 : 0
TSG Lustfurt - SG Schulzendorf 2 : 1

FC Union II 10 25 62:29 40
Narva Berlin (N) 25 72:25 39
VfB Westensee (N) 25 53:20 31
0.0 Granenbrunn 25 64:41 31
Roto, Sralau 25 47:41 29
TSG Lustfurt 25 57:24 27
Herf. Berlin 25 36:46 27
BFC Dynamo III 25 51:21 27
SG Schulzendorf (N) 25 41:09 21
M. Köpenick (N) 25 38:46 20
Berolina FB 25 27:40 20
Chemie Velten 25 41:37 20
SG Friedrichshagen 25 46:19 19
BSC Köpenick 25 36:51 17
Motor Widau (N) 25 34:02 16
Die Punkte aus dem Spiel
Oranienburg-Narva (A) 21
Dynamo Berlin-Narva (A) 20
(Torstand 0 : 9).

Schwern
Dynamo Schwern II-Aufbau
Sternberg 2 : 1, TSG Ludwig-
Lützow-Vorwärts
Berg 2 : 0, Lok Bützow-Fort-
schritt Neuburg
Vorwärts Glöwen-Einheit Perle-
berg 2 : 1, Aufbau/Vorwärts
1 : 0, Eintr. Eintr. Crivitz 4 : 5
Traktor Lenzen-Traktor Kar-
lshagen 1 : 1, Motor Loh-
segen Aufbau Bolzenburg 1 : 1
Aufbau Bolzenburg 11 63:37 35
FC Parchitz 11 52:28 33
Dyna Schwern II 11 58:24 33
VfB Neubitz-Gleiwitz 11 51:18 33
TSG Ludwigslütz 11 41:29 32
Eintr. Perleberg 11 41:25 32
Traktor Lenzen 11 39:46 31
Vorwärts Glöwen 11 37:34 30
FC Neubitz-Gleiwitz 11 37:34 30
Trakt. Karstädt 11 35:19 28
Motor Lübbchen 11 34:31 27
FC Parchitz 11 34:15 27
Eintr. Crivitz (N) 11 34:15 27
A.Vw. Goldberg 11 32:56 26

Neubrandenburg
MR Neustrelitz gegen Dyna-
mo II 1 : 2, Einheit Tempeln
gegen Post Neubrandenburg
1 : 0, Lok Ueckermünde gegen Ein-
heit Ueckermünde 1 : 1, VfB
Waren gegen Motor Rechlin 3 : 0
Motor Grieben gegen Eintr. Tem-
plin 2 : 2, Nord Torgelower
Geege Einheit Stralsburg 2 : 5
Traktor Carmow gegen Lok
Malschin 0 : 0
VfB Waren (A) 21 63:18 37
Nord Torgelower (N) 21 46:21 31
Lok Malschin 21 37:28 25
Eintr. Tempeln 21 37:28 25
Lok Prenzlau 21 46:25 25
VfB Waren (N) 21 46:25 25
Einheit Stralsburg 21 37:25 25
Dynamo Hötzel 21 35:24 20
Eintr. Tempeln 21 37:45 20
MR Neustrelitz 21 37:45 20
Eintr. Ueckermünde 21 37:16 17
Lok Anklam 21 37:16 17
Eintr. Stralsburg 21 35:24 17
Eintr. Chemnitz 21 35:24 17
Motor Rechlin 21 29:45 11

Halle
Aufbau Neuburg gegen Fort-
schritt Weißfels 1 : 2, Motor
Ammdorf gegen Dynamo El-
sbein 1 : 1, HFC Chemnitz gegen
Segen Stahl Thale 2 : 1, Empor
Halle gegen Chemie Bitterfeld
1 : 1, Chemie Piesnitz 8 : 0
0.1. Chemie Piesnitz 8 : 0
TSG Naumburg 2 : 1, MK
Elsbein gegen Aktivist Gräfen-
hainchen 1 : 0, Vorwärts
Neuburg 2 : 0, ZWK Neuba 2 : 0

Pflichtfreundschaftsspiel: Motor
Dessau gegen HFC Chemie/Ju-
liener 1 : 5
VfB Witten (A) 24 74:09 41
HFC Chemie II (A) 24 61:26 31
TSG Naumburg (N) 25 51:30 30
Stahl Thale 25 49:15 28
Chemie Piesnitz 22 61:23 26
Eintr. Halle 25 49:15 26
Empor Halle (N) 23 46:40 25
Chemie Bitterfeld 22 37:24 25
FC Piesnitz 22 37:24 25
Motor Ammdorf 23 28:40 21
ZWK Naumburg 25 28:40 21
MK Elbe 24 28:40 21
MK Elbe 24 28:40 21
A. Gräfenhainchen 26 36:42 18
Eintr. Halle 25 32:40 15
Vorwärts Wolfen 21 24:44 14
Aufbau Neuburg 24 27:41 14

Cottbus
Chemie Wilhelm-Pfaff-Stadt
Görschen 1 : 1, Aktivist Laubach
Berg 0 : 2, Motor Elsterwälder-
Lützow gegen Vorwärts Cott-
bus II 1 : 0, Aktivist Laubach
gegen Dynamo Lübben 1 : 1,
Aktivist Schwarze Pumpe 1 : 1,
gegen Motor Finsterwalde 1 : 2,
Energie Cottbus II gegen Auf-
bau Cottbus 1 : 1, Energie Cott-
bus Finsterwalde-Süd gegen Auf-
bau Cottbus 1 : 1, Energie Cott-
bus gegen Lok Cottbus 1 : 1,
Energie Cottbus 1 : 1, Energie
Hoyerswerda 1 : 1, Lok Cott-
bus 25 54:20 37
Post Spremberg 25 46:26 32
Dynamo Lübben 25 44:26 32
A. S. Pumpe II 25 34:23 31
Aktivist Laubach (N) 25 34:23 31
Vorw. Cottbus II 25 35:27 31
Energie Cottbus (A) 25 35:27 31
Energie Cottbus II 25 33:24 30
Aufb. Hoyerswerda 25 37:23 24
Aktivist Laubach 25 37:23 24
TSG Ludwigslütz 25 30:25 23
Eintr. Eintr. Crivitz 25 30:25 23
Mot. Finsterw. 25 33:41 20
Einheit Post (N) 25 33:41 20
FC Piesnitz 25 33:41 20
M. Elsterw. (N) 25 33:48 12

Magdeburg
Stahl Blankenburg gegen Ein-
heit Burg 1 : 0, Empor Tangemünde
gegen Aktivist Stalbe 1 : 0,
1.1. Stahl Isenbürg gegen Lok
Stalbe II 1 : 1, Turb. Magde-
burg gegen Einheit Wernigro-
de 1 : 1, Traktor/Aufbau Pa-
rey gegen Aufbau Börde Ma-
geburg 1 : 0, Aktivist Gommern
gegen Traktor Kitzsch, Aktivist
Hoidesberg gegen Motor/Vor-
wärt. Oschersleben 1 : 1, Lok Salz-
wedde gegen Motor/Vorwärts
Berst 1 : 3, Nachholspiel:
TSG Naumburg gegen SG
Heudorf 4 : 0
M.V. Oschersb. (A) 24 67:13 36
Eintr. Eintr. Crivitz (N) 24 67:13 36
Turbine Magdeburg 24 67:13 36
Aktivist Stalbe 24 67:13 36
FC Gommern 24 67:13 36
Eintr. Wernigrode 24 65:43 37
Motor/Vorwärts Berst 24 65:43 37
Trakt. Aufb. Pary 24 31:28 24
Lok Stalbe II 24 29:26 22
Eintr. Eintr. Crivitz (N) 24 29:26 22
Einheit Burg 24 31:24 20
A. Börde Magdeb. (N) 24 29:26 20
L.Vw. Halberst. II 24 28:46 17
SG Heudorf 24 23:22 17
A. Börde Magdeb. (N) 24 23:22 17
Lok Salzwedel 24 25:12 13

Rostock
Staffel West: Einheit Greves-
mühlen-Motor Warnowert
Warnemünde 1 : 1, Lok Rostock
gegen Traktor Neubukow 2 : 1,
Traktor Sellowitz-TSG Wis-
mar 2 : 1, Post Wismar-
Waren Ribnitz 2 : 1, Traktor Sa-
row Rostock
Kühlungsborn-Traktor
Dorf Rostock 2 : 2
V. Warnem. (A) 24 46:11 34
E. Grevesmühlen 21 31:21 20
TSG Wismar II 19 29:24 24
Eintr. Rostock 19 29:24 24
Post Wismar 19 24:23 19
Tr. Neubukow (N) 19 21:21 18
Eintr. Rostock 19 21:21 18
Lok Rostock (N) 19 23:47 17
Traktor Satow 19 23:32 17
Aufbau Ribnitz 19 23:43 16

Emp. Kühlungsborn 19 18:32 13
Motor Rostock 19 14:32 6
Staffel Ost: Empor Saßnitz
gegen Traktor Trivinvillshagen
2 : 0, Motor Stralsund-SG
Reichenhagen 2 : 1, MK
Greifswald II-Motor Wolgast
2 : 0, Traktor Granitz 1 : 1,
Greifswald 2 : 4, Lok Bergen
gegen Vorwärts Stralsund II
1 : 1, Traktor Granitz 1 : 1,
gegen Vorwärts Dranske 1 : 1,
VfB Usedom II 19 27:22 32
Lok Bergen 19 17:26 21
Motor Wolgast 19 16:18 20
KfW N. Granow, II 19 16:18 20
Tr. Trivinvillsh. 19 13:24 23
Motor Rostock 19 13:24 23
Empor Saßnitz 19 16:26 19
Vorwärts Dranske 19 29:44 14
Lok Greifswald 19 29:44 14
Tr. Granesh. (N) 19 19:49 8
FC Gieritz (N) 19 19:49 8
Traktor Usedom 19 19:71 5

Leipzig
Chemie Leipzig II gegen TSG
Schwenditz 4 : 0, Chemie Nord
gegen DHFK Leipzig 2 : 1, Motor
Grimma-Aktivist Espenhan
1 : 1, Chemie Böllitz II gegen
SG Leipzig 0 : 0, Fort-
schritt Großsch. Lok Deltitz
gegen Eintr. Gotha 1 : 1,
binde Markranstädt 1 : 1, Traktor
Taucha-Empor Wurz 1 : 1,
Lok Leipzig (N) 25 49:12 34
Chemie Leipzig II (N) 25 49:12 34
Motor Grimma 25 36:19 26
Motor Gotha 11 37:23 24
Eintr. Taucha 11 37:23 24
Lok Deltitz 22 23:20 22
TSG Schwenditz 22 23:20 22
DHFK Leipzig (N) 21 38:14 18
Empor Wurz 22 34:22 18
FC Gieritz 22 34:22 18
Fort. Großsch. II 22 23:26 17
SG Leipzig II 22 14:29 16
Turb. Markranstädt 22 23:22 16
Stahl Brandis (N) 22 15:12 11

Suhl
Motor Breitenberg-ESKA Hil-
dburghaus Leipzig 1 : 1, Motor
Leischa-Lok Meiningen 1 : 2, Mo-
tor Oberdorf 0 : 0, Chemie
Fehrenbach-Motor Bad Lieben-
stein 1 : 1, Motor Schmalkalden
gegen Chemie Glas Limena 0 : 1,
1.1. Motor Kalll Werra Tere-
fenort-Vorwärts 1 : 0, Motor
Halle-Hallein-Motor
Vellsdorf 1 : 0
K. W. Tiefenort (A) 20 63:38 36
Ch. G. Limena (A) 20 33:16 26
Motor Oberdorf 20 33:16 26
M. Steinh.-Halbth. 20 41:28 23
Motor Oberdorf 20 27:25 22
ESKA Hildburgh. 20 41:40 20
Motor Meiningen 20 31:20 20
Motor Breitenberg 20 28:46 16
Chemie Fehrenbach 20 28:46 16
Motor Vellsdorf 20 27:32 14
Motor Schmalkalden 20 19:33 14
M. Oberdorf 20 19:33 14
M. Liebenst. (N) 20 16:40 11

Gera
Motor Hermdorf gegen Fort-
schritt Werra 2 : 0, Einheit
Schleitz gegen Einheit Elsterberg
0 : 0, FC Carl Zeiss Jena III
gegen Chemie Kahla 9 : 5, Win-
nitzer 4 : 1, gegen Stahl Silbitz
2 : 2, Dynamo Gera gegen
Eintr. Eintr. Crivitz 1 : 1, Bra-
unrotstadt gegen Motor Saal-
feld 1 : 1, Greifka Greif
gegen Motor Breitenberg
Münchenserdorf gegen Fort-
schritt Werra 2 : 0
FC Carl Zeiss (A) 25 62:41 41
FC C. 2. Jena II 25 56:28 38
Eintr. Eintr. Crivitz II 25 56:28 38
Motor Saalfeld 25 31:24 29
FC Breitenberg 25 31:24 29
Fort. Mühlhört 25 46:31 26
Dynamo Gera 25 34:40 23
Chem. Kahla 25 41:54 24
Greifka Greif 25 34:40 24
Eintr. Eintr. Crivitz 25 34:40 24
Modereck Gera 25 29:44 23
Fort. Werra (N) 25 33:23 22

Europapokalsieger Ajax
Amsterdam trennte sich von
seinem Trainer George Knop-
penberg vor einiger Zeit, die
Funktion des ausgeschiede-
nen und inzwischen als Na-
tionalmannschaftstrainer
Frankreichs tätigen Stefan
Krauss übernahm er. Die
Krisenministerin in der
Elf überließ sich nach der
0 : 1-Niederlage beim Neun-
de Graafschap weiter.
Gegenwärtig leitet Piet

Chemie Jena 24 62:24 31
Stahl Silbitz (N) 24 36:50 09
Eintr. Elsterberg 26 34:40 15
Eintr. Schleitz (N) 26 31:29 15

Dresden
TSG Meißen-Stahl Fretal
2 : 0, Motor Coschubitz
Tür Dresden-Ubigau 3 : 1, Ro-
botron Haderg-Chemie Wisma
0 : 1, Traktor Granitz 1 : 1,
gegen Lok Pirna 3 : 2, Riesa
1 : 1, Eintr. Blau-Weiß Dres-
den-Zschachwitz 4 : 0, Motor
WAMA Görlich-Motor Kolow-
rat 2 : 0, Motor Bautzen
gegen Fortschritt Blüchower
1 : 3, Motor Dresden-Verder-
witz-Chemie Coswig 1 : 1
Motor Bautzen 25 48:21 38
Motor Blüchower 25 48:21 38
Chemie Riesa 25 44:24 35
Eintr. Blau-Weiß 25 44:24 35
M. W.Pra.-Cop. (A) 25 39:24 29
M. Dresden-Nieders. 24 38:20 28
M. Rotor Zittau 25 37:24 28
F. Blüchow (N) 25 46:29 33
ROBOTRON-Haderg. 25 34:45 28
M. TUR Dr.-Ubigau 25 29:22 22
FSV Lok Dresden II 25 26:28 22
Chemie Glöwen 25 26:28 22
M. Coschubitz (N) 25 31:44 29
Eintr. Blau-Weiß 25 26:28 22
TSG Meissen 25 24:46 16
Lok Pirna (N) 25 21:56 16

Potsdam
DEFA Babelsberg-Motor SD
Brandenburg 2 : 1, SG Borne-
busch 1 : 1, Motor Hennisdorf-Chemie
Eintr. Eintr. Crivitz 2 : 0, Motor
Zehdenfeld-Empor Wusterhausen
2 : 0, Motor Pritzwalk-Ein-
tr. Eintr. Crivitz 2 : 0, Motor
Neuruppin-Motor Babelsberg
1 : 1, Motor Zehdenfeld
heißt Nauen 2 : 0, Vorwärts/Mo-
tor Tetlow-Motor Rathenow
1 : 1
M. Hennisdorf (A) 25 75:18 45
Einheit Nauen 25 75:18 45
Motor Rathenow 25 51:23 38
Chemie Premnitz 25 50:20 38
Eintr. Eintr. Crivitz 25 46:26 33
Eintracht Glindow 25 48:25 33
Eintr. Nauen 25 46:26 33
M. S. Brandenburg 25 42:42 22
M. Babelsb. II (N) 25 43:47 22
TSG Luckenwalde 25 41:21 22
SG Bornebusch 25 51:40 21
Eintr. Neuruppin 25 47:46 21
E. Wusterhausen (N) 25 37:53 18
VfB Motor Tetlow 25 28:56 17
DSC Rathenow 25 28:56 17
Motor Pritzwalk 25 30:84 9

Frankfurt
Rot-Weiß Werneuchen-Dy-
namo Fürstenwalde II 2 : 0,
Motor Lützenhagen 1 : 1,
M. Babelsb. II (N) 25 43:47 22
TSG Luckenwalde 25 41:21 22
SG Bornebusch 25 51:40 21
Eintr. Neuruppin 25 47:46 21
E. Wusterhausen (N) 25 37:53 18
VfB Motor Tetlow 25 28:56 17
DSC Rathenow 25 28:56 17
Motor Pritzwalk 25 30:84 9

Frankfurt
Rot-Weiß Werneuchen-Dy-
namo Fürstenwalde II 2 : 0,
Motor Lützenhagen 1 : 1,
M. Babelsb. II (N) 25 43:47 22
TSG Luckenwalde 25 41:21 22
SG Bornebusch 25 51:40 21
Eintr. Neuruppin 25 47:46 21
E. Wusterhausen (N) 25 37:53 18
VfB Motor Tetlow 25 28:56 17
DSC Rathenow 25 28:56 17
Motor Pritzwalk 25 30:84 9

Karl-Marx-Stadt
Motor Teichenberg gegen
Eintr. Wismut Ufa 2 : 1, Motor
Brand-Langenu gegen Chemie
Gleiwitz 1 : 1, Motor
Berg-Fortschritt Treuen 0 : 2,
Motor Helligstätt 2 : 0, Motor
Krumherbersdorf 3 : 2, Motor
Marienberg-TSG Solberg
1 : 1, Motor Gleiwitz 1 : 1,
Stadt-Fortschritt Falkenstein
1 : 1, Motor Teichenberg
Geyer 2 : 1, Motor Werra
Flauro-Union Freiberg 3 : 0

Seinen 60. Geburtstag feierte
am vergangenen Freitag
Fritz Belger von der Ar-
meesportvereinigung Vor-
wärts. In Anerkennung sei-
ner großen Verdienste
wurde er mit der Ehren-
plakette des DFV der DDR
ausgezeichnet. Wir gratu-
lieren herzlich und wün-
schen dem Jubilar weiter-
hin Gesundheit und Schaf-
ferkraft zum Wohle unse-
rer Fußballis!

Wismut Ufa II (A) 25 75:15 42
Mot. W. Flauro (A) 25 72:17 38
Motor Gleiwitz 25 68:25 35
Fortsch. Treuen 26 50:24 31
F. Krumherbersd. 26 46:45 28
Eintr. Auerbach (N) 25 41:23 20
TSG Solberg 26 39:27 26
Motor Teichenberg 26 39:27 26
Fort. Meerane (N) 26 34:24 26
Union Freiberg 26 34:24 26
TSG Geyer (N) 26 41:44 22
TSG Geyer 26 26:44 22
Eintr. Wismut (N) 26 26:44 22
M. Br.-Langenu 26 24:52 18
Motor Auerbach 26 24:52 18
Motor Annaberg 26 17:47 11
Die Punkte aus dem Spiel
Freiberg-Treuen 3 wurden
Treuen zugesprochen (Tor-
stand 0 : 0).

Erfurt
Petkus Wutha-Landbau Bad
Langensalza 0 : 3, Motor Nord-
hausen-West II-Gläuckau Son-
derhausen 2 : 1, Chemie Bran-
denburg-Motor Gotha 1 : 1,
Motor Helligstätt gegen TSG
Apolda 3 : 1, Motor Weimar
gegen Fortschritt Leinefelde 1 : 1,
UT Erfurt-Lok Erfurt 2 : 0,
Motor Gotha-Gläuckau
chorode 0 : 0, Motor Rudisleben
gegen TSG Ruhla 1 : 3, Nach-
holspiel: Motor Gotha-
Weimar 1 : 1, Gläuckau
Nordhausen-West II 1 : 2.

Karl-Marx-Stadt
Motor Teichenberg gegen
Eintr. Wismut Ufa 2 : 1, Motor
Brand-Langenu gegen Chemie
Gleiwitz 1 : 1, Motor
Berg-Fortschritt Treuen 0 : 2,
Motor Helligstätt 2 : 0, Motor
Krumherbersdorf 3 : 2, Motor
Marienberg-TSG Solberg
1 : 1, Motor Gleiwitz 1 : 1,
Stadt-Fortschritt Falkenstein
1 : 1, Motor Teichenberg
Geyer 2 : 1, Motor Werra
Flauro-Union Freiberg 3 : 0

leistung des 1. FCM bietet
auf diesem Weg, von wei-
teren Anfragen dankend zu
sagen und zu dem Spiel
nicht ohne Eintrittskarte
anzureisen.
Sachsenring Zwickau ge-
wann ein Freundschafts-
spiel beim CSRR-Oberliga-
verder Skoda Elzen 2 : 1
2 : 1 (0 : 1), Torsthür für
die Gäste waren Leuchner
und Dietzsch, der einen
Handstraftoß verwandelte.

WARRERE
Sir Stanley Rous (England),
der amtierende Präsident
der FIFA, sowie Joao Ha-
valanga (Brasilien) sind die
beiden einzigen Kandidaten
für den neu zu wählenden
Präsidenten des Fußball-
Weltverbandes. Das wurde
in der abgelaufenen Woche
dem amtierenden FIFA-
Präsidenten in Zürich
mitgeteilt. Die
Wahl erfolgt am 11. Juni in

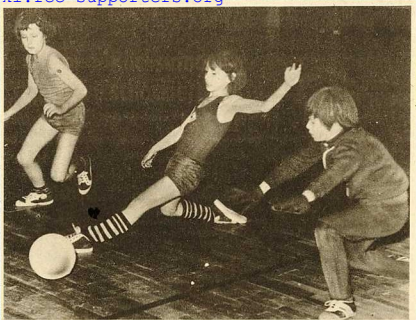
Frankfurt (Main). Für seine
Wahl benötigt ein Kandidat
im ersten Gang zwei Drit-
tel der abgegebenen Stim-
men, während im zweiten
Durchgang bereits die ein-
fache Mehrheit ausreicht.
Sir Stanley Rous kandidiert
seit dem Jahre 1964 als
Präsident dieses Gremiums.
0 : 1 (0 : 0) unterlag der FC
Zürich in einem internatio-
nalen Freundschaftsspiel
zu Hause dem Hamburger
SV.

Haarms die Trainingsarbeit
bei den Niederländern.
In einem Treffen um den
Balkan-Pokal bezwang
Aksentiev Sofia, nur durch
nischen Gast SC Bucaru
mit 1 : 0 (0 : 0).

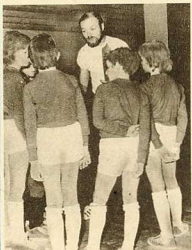
Alle Eintrittskarten für das
Rückspiel im EC II zwischen
dem 1. FC Magdeburg und
Sporting Lissabon am Mitt-
wochabend (18. Juni) sind
im Ernst-Grube-Stadion
gegenvergriffen. Die Klub-

**Turnier der Freundschaft
im September in Kuba**

Das VIII. Turnier der Freundschaft findet in diesem Jahr vom 5. bis 24. September in Kuba statt. Dieses seit 1967 alljährliche Kräftemessen der Juniorenauswahlmannschaften aus den sozialistischen Ländern wurde bisher in Bulgarien, Ungarn, der Koreanischen VR, Polen, der DDR, Rumänien und der UdSSR ausgetragen.



Im „Amtsfeld“ ohne „Amstschimmel“



Sportlehrer Bernd Paternann organisatorisch als Schulfußballverantwortlicher im KFA Köpenick nicht nur die Kreis- und Meisterschaft, sondern führte auch noch die Kinder der 25. Oberschule zum Titelgewinn.

„Amtsfeld“ hieß einst ein Neubaugebiet im Berliner Stadtbezirk Köpenick, in dem etwa 8000 Menschen wohnen und das jetzt den Namen des ermordeten chilenischen Präsidenten Dr. Salvador Allende trägt. In diesem „Amtsfeld“ findet sich schon lange kein Platz mehr für den „Amstschimmel“. Auch auf dem Gebiet des Schulfußballs nicht. Denn der rote, seitdem die Dr.-Salvador-Allende- und die 25. Oberschule vor knapp zwei Jahren eingeweiht wurden. Und das insbesondere durch die Initiative und gute Zusammenarbeit von Sportlehrer Bernd Paternann, zugleich im KFA für Schulfußball verantwortlich, Kreistrainer Kurt Kohn und zahlreichen weiteren aufgeschlossenen Mitreitern in den Schulen.

Der 33jährige Bernd Paternann, der einst im Tor von Motor Köpenick und vom 1. FC Union Berlin um Liga- und Bezirksligapunkte kämpfte, hatte in den Winterferien drei Tage lang alle Hände voll zu tun. Da richtete er die Hallenkreismeisterschaft für Mannschaften der 3. und 4. bzw. 5. und 6. Klassen und der sich 28 bestehen bei uns im Stadtbezirk 14 Kinder- und 18 Knabenvereinigungen, die im regelmäßigen Spielbetrieb jeden Montag antreten“, erklärte der rührige Organisator.



Der 16jährige Martin Blumberg, Schüler der 10. Klasse, ist einer der Jungen, der über den Schulfußball für die Schiedsrichtertätigkeit gewonnen wurde, bei der Kreismeisterschaft seine erste Bewährungsprobe hatte – und sie gut bestand. Fot.: Killian

Übungsleiter- und Schiedsrichtersortener kennt man nicht. Schüler der 8. und 9. Klassen wurden als Übungsleiter ausgebildet und betreuen die Jungen. Und auch für die Schiedsrichtertätigkeit konnten in den Köpenicker Schulen Interessenten gewonnen werden. Einheitsliches Wollen und Bemühen hat in relativ kurzer Zeit zu schönen Erfolgen geführt. Sie könnten ganz gewiß noch größer sein, wenn die Gemeinschaften des Stadtbezirks ebenfalls Einfluss auf den Schulfußball nehmen, sich wenigstens etwas um ihn kümmern würden. Bisher tut sich in dieser Beziehung überhaupt nichts, wird vielleicht mit einem geplanten Patenschaftsvertrag zwischen der 25. Oberschule und der BSG Turbine Gaswerke ein Anfang gemacht. m. b.



Chance für fünf Stürmer

DDR-Junioren zu zwei Länderspielen nach Rumänien / Letzter Text vor dem UEFA-Turnier / Ohne verletzten Weber

Vor dem UEFA-Turnier in Schweden (22. bis 31. Mai) bestreitet unsere Juniorenauswahl noch zwei Länderspiele gegen Rumänien, die am kommenden Sonntag und am 1. Mai jeweils in Bukarest stattfinden. Im 16 Spieler umfassenden Aufgebot befinden sich nicht weniger als fünf Stürmer. Nun sollen die starken Rumänen, die sich ebenfalls für das UEFA-Turnier qualifiziert haben (0 : 1, 2 : 0 gegen die BRD), noch dazu vor heimischer Kulisse, wo uns bei zwei Auftritten seit 1985 erst ein Sieg und zwei Unentschieden gelangen, nicht etwa mit einer großen Zahl von Angreifern beeindrucken werden. Vielmehr erhalten in den 180 Minuten Grüning, Riediger, Jungling, Kline und Ihle die Gelegenheit, sich durch gute Leistungen endgültig einen Platz im Schweden-Aufgebot zu sichern, in dem höchstens für drei, maximal vier Stürmer Platz sein wird. Die Durchschlagskraft unseres Anpfirscheres beruht derzeit noch einiges Kopfzerbrechen. Nur drei Treffer in den diesjährigen vier Länderspielen (Polen 2 : 1, BRD 0 : 3, Frankreich 0 : 0 und 1 : 1) unterstützen das hinlänglich.

„Die beiden Begegnungen werden uns hoffentlich letzten Aufschluß für

die Nominierung geben. Gegen einen starken Gegner und in fremder Umgebung – also in UEFA-Turnier-Atmosphäre – muß jeder einzelne noch einmal sein Leistungsvermögen nachweisen. Dabei streben wir eine größere mannschaftliche Geschlossenheit und Torgefährlichkeit an“, erklärte Trainer Dr. Rudolf Krause. Weber (Dynamo Dresden), mit 48 Länderspielen unser Rekordinternationaler, wird in Rumänien nicht mit von der Partie sein. Nach seiner Kniechverletzung hat er erst wieder mit leichtem Lauftaining begonnen. Der Einsatz von Riediger, der über Rückenschmerzen klagt, ist noch ungewiß, entscheidet sich erst bis zum Abreise am Freitag. Sollte er nicht zur Verfügung stehen, so kommt für ihn Tietze (Dynamo Dresden) oder Sacke (FC Karl-Marx-Stadt) in Frage.

Das ist unser Aufgebot:
Tor: Kreutzer (FC Vorwärts), Pahl (HFC Chemie).
Abwehr: Haase (FC Vorwärts), Eigenord (BFC Dynamo), Roth, Blankenburg (Weißer FC Lok), Karanik (FC Lok).
Mittelfeld: Mischinger (FC Hansa), Kühn (1. FC Lok), Ebeling (1. FCM), Angrif: Grüning (1. FCM), Riediger, Jungling (Dynamo), Kline (1. FC Lok), Ihle (FCCK).

MANFRED BINKOWSKI

Schon 527 Spiele!

Auf dem Schreibtisch von Günter Trotz, Mitarbeiter der Abteilung Sport/Touristik im Zentralrat der FDJ, häufen sich die Postkarten. Als er sie am vergangenen Freitag zählte, waren es schon 412 Einsendungen, die darüber Auskunft geben, daß in der Aktion „Wer schlägt die Juniorenauswahl der DDR?“ bisher 527 Spiele mit mehr als 10 000 Aktiven stattgefunden haben. Das ist eine sehr erfreuliche Resonanz.

Anfang März hätte der Zentralrat der FDJ in Vorbereitung des 25. Jahrestages unserer Republik zu dieser volkspolitischen Masseninitiative aufgerufen. „Die Begeisterung ist überall riesengroß“, schilderte Günter Trotz „im Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf, im Kernkraftwerk Nord Greifswald oder im Chemiekombinat Buna, wo ich jeweils selber war, sowie in vielen anderen Betrieben und Institutionen bilden die FDJ-Grund-

organisationen und -Gruppen, Brigaden und Jugendkollektive Fußballmannschaften. Nach dem bisherigen Stand rechne ich mit einer Beteiligung von etwa 15 000 Spielern.“

Neben der eigenen sportlichen Betätigung, die ja für die Gesunderhaltung von sehr großer Bedeutung ist, geht es auch noch um mehrere Pokale und Auszeichnungen. Der DFV hat zahlreiche Trophäen zur Verfügung gestellt, die Auswahlmannschaften unserer Republik in den letzten Jahren erhalten haben. Sie werden unter den teilnehmenden Kollektiven ausgelost. Der erste Pokal dieser Art fiel an das Kinderheim Lindenu. Außerdem gibt es auch noch eine ganze Reihe von Autogram-Mappen und Wimpeln. Als Höhepunkt findet dann ein Spiel zwischen der DDR-Juniorenauswahl und einer Mannschaft aus dem großen Teilnehmerkreis statt.

Oranienburger wollen mehr als nur Gold

Der Kreis Oranienburg errang bei der vorjährigen Potsdamer Bezirksspartakiade mit seiner Knabenauswahl die Goldmedaille, belegt mit der Jugend einen bemerkwerten vierten Platz. Doch damit gibt man sich keineswegs zufrieden. Denn diese wirklich beachtlichen Erfolge kommen fast ausschließlich auf das Konto der Stahl-Gemeinschaften aus Ora-

anienburg und Hennigsdorf sowie von Turbine Kremen, der SG Sachsenhausen und Chemie Velten, wo seit Jahren eine systematische Nachwuchsarbeit geleistet wird.

Die Zehn Nachwuchsmannschaften im Kreis soll unbedingt erhöht werden. Gegenwärtig bestehen fünf Kinder-, zwölf Knaben-, acht Schüler- und zehn Jugendkollektive

– und das ist erbblich zu wenig, entschieden unter den Möglichkeiten. In Zusammenarbeit mit den Organen der Volksbildung sollen Turniere für bisher inaktive Schüler organisiert werden. Ein Patenschaftsvertrag ein engeres Zusammenwirken zwischen den Gemeinschaften und Schulen erreicht werden.

LOTHAR STEGER

Dynamo Schwerin gewann ein internationales Juniorenturnier der BSG Lok Stendal vor Bastion Berlin, Warsza Oslawy (Volksrepublik Polen) und dem Veranstalter.

Brasilien entschied ein internationales Juniorenturnier in Cannes durch einen 3 : 1-Erfolgsplatz über die Niederlande für sich. Die weiteren Plätze belegten Frankreich, Italien, Mexiko, Ungarn, Rumänien und die UdSSR.








Aktive Gisperslebener

Durch die gute Zusammenarbeit der Nachwuchsabteilung der BSG Motor Gispersleben und der 32. Oberschule Gispersleben konnte in den Winterferien ein Weiterbildungslehrgang für Knaben und Schüler ausgerichtet werden. Höhepunkt war ein Besuch in der Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald. Außerdem fand ein Schiedsrichter-Anwärterlehrgang statt. Sieben Jungen der Nachwuchsabteilung sind jetzt im Besitz des Schiedsrichterausweises. Um noch mehr Kinder für den Fußballsport zu gewinnen, wurde am 20. März ein Sichtungsturnier für Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren organisiert. Von den sechzig Teilnehmern konnten zwanzig sofort als Mitglieder der BSG gewonnen werden. Als Solidaritätsbeitrag für den Freiheitskampf des chilenischen Volkes spendete die Nachwuchsabteilung 76 M.

JOHANNES LANGHAMMER
Das englische Pokalfinale bestreiten am 4. Mai im Londoner Wembley-Stadion der FC Liverpool und Newcastle United. Der FC Liverpool gegen das Wiederholungsspiel gegen Leicester City mit 3:1, nachdem die erste Begegnung 1:1 ausgegangen war.

Durch einen 1:0-Erfolg über Hallen steht Jugoslawien im Halbfinale des Wettbewerbs für Amateurmenschaf in Ländern mit Profifußball. Weiterhin sind die BRD, die Niederlande und Spanien dafür qualifiziert.

1. MEILENWEITE	LAUFEN 1924 m	
	SCHWIMMEN 400 m	
	RADWANDERN 5000 m	
	WANDERN 5000 m	
	WASSER-WANDERN 5000 m	

Leistungs-Paß		
22	17	12
Halbzeits- dringung erfüllt		
23	18	13
24	19	14
25	20	15
Maximum 25 MEILEN- WEITEN	21	16

Leistungs-Paß		
12	8	4
11	7	3
10	6	2
9	5	1

JUBILÄUM 25



Eile mit Meile

NAME _____

ADRESSE _____

Das sollte jeder wissen

- Ausreise für „Eile mit Meile“ 6-6-17
Der Wettbewerb geht vom 20. April bis zum 7. Oktober. Eisenbeschluß für die Teilnehmerbeichte ist der 8. Oktober (Poststempel). Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Das Ziel besteht darin, bis zum 25. Jahrestag unserer Republik 35 Meilenweiten zurückzulegen. Dabei entspricht eine Meilenweite
- im Laufen 1924 Metern.
 - bei Wanderungen zu Fuß oder auf dem Wasser vier Kilometern.
 - im Radwandern acht Kilometern und
 - im Schwimmen 400 Metern.
- Aber auch alle, die nur eins bis 14 Meilen bewältigen, haben die Chance, bei der zentralen Tombola der DDR-Sportjournalistenvereinigung etwas zu gewinnen. Wenn Sie eine Meilenweite zurückgelegt und dafür in ihrem Teil-

nahmeschein die Bestätigung haben, dann kleben Sie ihn auf eine Postkarte und schicken ihn an „Die Neue Fußballwoche“ 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15.

Bei organisierten Veranstaltungen kann dieser Schein auch am Ziel abgegeben werden. Wer also mehrfach auf Meilenwege geht, erhöht seine Gewinnchancen. Mit 25 beständigen Meilenweiten nimmt man noch an einer zusätzlichen Auslosung von wertvollen Preisen teil.

Wer kann die Teilnahme bestätigen? Alle Leistungen der FDJ, Vorstände von Sportgemeinschaften und Sektionen, Lehrer, Übungsleiter, Sportgemeinschaften der Gewerkschaftsgruppen und adere Funktionäre der Massenorganisationen, Betriebe und Institutionen.

Die Chancen sind also groß — für die eigene Gesundheit und für einen Gewinn in der Tombola.

PERSPEKTIVEN IN PIERSTERTZ

Wir bieten:

- Trennungsschädigung 7,- M
- Nachschichtprämie 7,- M
- Jahresprämie bei Planerfüllung
- Ferienplätze in betriebseigenen Ferienheimen
- Freizeiturlaub für Betriebszugehörigkeit und Zusatzurlaub bei Planerfüllung

Zum Anfahren neuer Anlagen stellen wir ein:

- Chemiefacharbeiter
- Instandhaltungsmechaniker
- BMSR-Mechaniker
- Rohrlager
- männliche Arbeitskräfte zum Anlernen

Bewerbungen an:

VEB STICKSTOFFWERK PIERSTERTZ Düngemittelkombinat



Einsatzgruppe Kader — Nordwerk >
4502 Wittenberg Lutherstadt-Pierstertz,
Straße der Neuerer

BSG Motor Altenburg

sucht laufend Spielpartner für Herren-Mannschaft Bezirksklasse, Kreisklasse, Kreisklasse, AKK Herren, Junioren, Jugend, Schüler, Knaben und Kinder.

Angebote an

BSG Motor Altenburg
74 Altenburg, Moskauer Str. 36

BSG Aktivist Gommern

(Bezirksliga Magdeburg) sucht zum 27. Juni 1974 Spielgegner aus der DDR-Liga.

Zuschriften an

G. Wildner
3394 Gommern, Am Rohricht 18

amtliches des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 1. Mai 1974, 15 Uhr

- Aufstiegsspiele zur Oberliga
- Spiel 1 Wismut Gera—Chemie Böhlen
SR: Heilmann
LR: Drechsel, Walter
 - Spiel 2 HFC Chemie—1. FC Union Berlin
SR: Prokop
LR: Supp, Peschke

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 5. Mai 1974, 15 Uhr

- Spiel 3 Vorw. Stralsund—HFC Chemie
SR: Einbeck
LR: Kirshen, Krause
- Spiel 4 1. FC Union Berlin—Wismut Gera
SR: Pischke
LR: Kulicke, Schwisig

Spielansetzungen für die 1. Hauptrunde um den „Jungewelt“-Pokal der Junioren am Sonntag, 5. Mai 1974, 14 Uhr

- Spiel 1 Bezirkspokalsieger Neubrandenburg—FC Vorwärts Frankfurt-O.
- Spiel 2 Motor Schott Jena—Sachsenring Zwickau
- Spiel 3 Motor Hennigsdorf—Energie Cottbus
- Spiel 4 FSV Lok Dresden—Wismut Aue
- Spiel 5 Aktivis Kall Werra Tlofenort gegen FC Rot-Weiß Erfurt
- Spiel 6 Motor Gotha—Chemie Leipzig
- Spiel 7 Einheit Fort-Dynamo Dresden
- Spiel 8 Chemie Wolfen—1. FC Magdeburg
- Spiel 9 1. FC Union Berlin—Stahl Riesa
- Spiel 10 Motor Hostenk—Stahl Eisenhüttenstadt
- Spiel 11 Motor Werra Plauen—FC Carl Zeiss Jena
- Spiel 12 1. FC Lok Leipzig II—FC Karl-Marx-Stadt
- Spiel 13 Lok Stendal—Veritas Wittenberge

Freilose: FC Hansa Rostock, BFC Dynamo, 1. FC Lok Leipzig

Die Wettkämpfe finden an der Grundlage der Ausschreibung des Wettspielpfandes 1973/74 für Schüler, Jugend und Junioren des DFV der DDR statt.

2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) und Linienrichter (Qualifikation BFA) gestellt.

3. Die Spielformulare sind dem Sportfreund Waldo Brüthing, 301 Magdeburg, Sudermannstraße 23, zuzusenden.

4. Die Spielergebnisse mit Tordolgo und den Namen der Torschützen sind von der Spielfanzettel auszufern gewonnen in der Spielansetzung auszufern gewonnen unmittelbar nach dem Wettkampf der Redaktion Neue Fußballwoche zu melden. Telefon: Berlin 27 88 23, Apparat 364.

5. Die II. Hauptrunde ändert am 13. 5. 1974, 14 Uhr, statt.

Spielansetzungen für das Viertelfinale um den FDB-Pokal der Junioren am Sonnabend, 27. April 1974, 13 Uhr

- Spiel 8 in Berlin (Einheit Pankow): FC Vorw. Frankfurt/O. gegen FC Hansa Rostock
- Spiel 10 in Wittenberge: 1. FC Union Berlin—1. FC Magdeburg
- Spiel 11 in Werdau: FC Carl Zeiss Jena gegen Dynamo Dresden
- Spiel 12 in Gera: HFC Chemie—FC Rot-Weiß Erfurt

1. Die Wettkämpfe finden an der Grundlage der Ausschreibung des Wettspielpfandes 1973/74 für Schüler, Jugend und Junioren des DFV der DDR als Sonderveranstaltung vor Beginn der Begegnungen mit einem Auschluss von 0,20 M statt.

2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden von den zuständigen BFA gestellt.

3. Die Spielformulare sind dem Sportfreund Waldo Brüthing, 301 Magdeburg, Sudermannstraße 23, zuzusenden.

4. Die Halbfinalspiele finden am 11. 5. 1974, 13 Uhr, in Böhlen und Gera statt. Kommission Kinder- und Jugendsport Kolbe, Vorsitzender

Änderungen zum Ansetzungsheft

Seite 36, BSG Stahl Riesa

Zu 4.: Die Rasenfläche des Ernst-Grube-Stadions wird neu eingest. Deshalb finden alle Heimspiele in Gera statt. Mannschaft im Stadion Merzdorfer Park (unmittelbar neben der Teigwarenfabrik) statt.

Mitteilung

Der Präsident des DFV der DDR, Sportfreund Riedel, befindet sich vom 17. April bis 14. Mai 1974 zum Kurzaufenthalt. Während dieser Zeit amtiert als Präsident der Sportfreund Kurt Rätz, Vizepräsident des DFV der DDR.

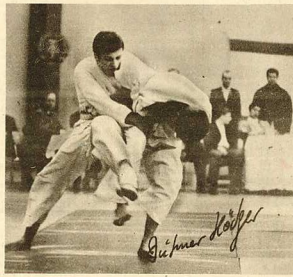


Glückwünsche zur guten Bilanz

Unter den zahlreichen Gratulationen, die dem FC Vorwärts Frankfurt (Oder) die Anerkennung zum guten Abschneiden in der vergangenen Meisterschafts-Saison aussprachen, befand sich auch die Leitung des Fachbereiches Produktion in der Kombinatleistung des VEB Bau- und Montagekombinat Ost. Die gute Zusammenarbeit seit vielen Monaten auf der Grundlage eines Freundschaftsvertrages zwischen der FCV-Klubleitung und der Gewerkschaftsgruppe des Fachbereiches Produktion kam u. a. darin zum Ausdruck, daß Klubleiter Oberst Günter Hiemer sowie der Kapitän der Oberliga-Kollektive Erich Hamann als Ehrenmitglieder aufgenommen wurden.

Zu den bisherigen gemeinsamen Erlebnissen zählen Sportabende, eine Skatveranstaltung sowie eine Diskussion zwischen den Mitgliedern beider Leitungen zu Problemen der Leistungsvorbereitung und der Kollektiventwicklung. In den kommenden Monaten sind ein weiterer Erfahrungsaustausch, ein Theaterbesuch sowie von Seiten des FC Vorwärts eine Besichtigung der Industrieanlagen vorgesehen. Darüber hinaus wird den Frankfurter Armeefußballern materielle-technische Unterstützung geleistet, um beste Wettkampfbedingungen im Stadion der Freundschaft zu schaffen.

Siebzehn Aktive anderer Sportarten kamen an dieser Stelle zu Wort. Sie äußerten sich zur Entwicklung des Fußballs in unserer Republik, gaben ihrer Freude über die jüngsten Erfolge Ausdruck. Aber sie wiesen auch darauf hin, daß Erfolge neue Maßstäbe setzen, Verpflichtung für die künftige Arbeit sind. Die hier vorgestellten Köhner ihres Metiers dokumentierten auf anschauliche Weise, wie sehr der Fußball verbunden sind. Mit der heutigen Folge beenden wir diese Serie.



DIETMAR HOTGER, Judoka (SC Dynamo Hoppegarten)

„Ich bin stets optimistisch!“

● Geboren: 8. Juni 1947 in Goyerswerth; Größe: 1,72, Gewicht: 70 kg; Beruf: Elektromonteur; zur Zeit Fernstudium an der DHTK Leipzig; Trainer: Gert Schneider; Träger des 1. Dan; verheiratet; zwei Söhne; aktiv seit 1962. Sportliche Erfolge: DDR-Meister 1969 und 1971, Vize-Europameister 1970, Dritter der Weltmeisterschaft 1971, Weltmeister 1971 und 1972; Bronzemedaillengewinner der Olympischen Spiele 1972; Vize-Weltmeister 1973 (Stabmittelgewicht).

Ausgefaltete Technik und eine enorme Kondition sind in Dietmar Höters Sportart das A und O, wenn man im Konzert der Besten die erste Geige spielen will. „Im Fußball ist das doch nicht anders. Elegante Pässe aus der Bewegung schlagen, den Gegner durch geschickte Tricks täuschen, das Tempo forcieren oder verschleppen – dazu gehört schon eine Menge Ausdauer, das verlangt Spielwitz und Variationsvermögen. Mich reizen besonders tempoharische Treffen mit vielen Strafraumzügen. Dann bin ich vom Fernsehapparat nicht wegzubekommen“, meint Dietmar Höter. „Ich stelle beliebige keine Ausnahme

dar“, ergänzt unser erfolgreichster Kämpfer auf den Tatami-Matten. Er selbst spielt leidenschaftlich gern Fußball, bezeichnet sich jedoch nur als „Durchschnitt“. Noch einen anderen Grund nennt Dietmar Höter, warum er den Fußballsport mit besonderem Interesse verfolgt. „Dieter Riedel von Dynamo Dresden und Uwe Ziegler aus der alten Gerdie der Elbestädter habe ich im Urlaub, Eberhard Vogel bei den Olympischen Spielen 1972 kennengelernt. Wir sind gute Freunde geworden. Und da ist es wohl natürlich, daß man ihnen und allen anderen die Deutchen drückt. Denn in der Vergangenheit war es ja nicht besonders erfolgreich um den Fußballsport bestellt“, erzählt der Vize-Weltmeister 1973. Er gehört zu den Milionären in unserer Republik, die mit großer

Freude die jüngste Entwicklung verfolgen. „Die Teilnahme an der WM-Endrunde ist ein Beweis für das gestiegene Niveau der Meisterschaftsspiele. Dynamo Dresden, der 1. FC Magdeburg oder der 1. FC Lok Leipzig haben sich in den Cup-Wettbewerben beachtlich aus der Affäre gezogen. Mir imponiert auch die Spielweise des FC Vorwärts Frankfurt (Oder), der sich tüchtig gemauert hat. Ja, und wenn die Magdeburger gar das Finale im EC II erreichen sollten, wäre das ein ganz hervorragender Erfolg.“ Als Optimist in Sachen Fußball ist Dietmar Höter gut gefahren. „Ich war immer davon überzeugt, daß wir die WM-Qualifikation meistern. Nerven hat es natürlich gekostet, als unsere Elf im Zentralstadion gegen Rumänien spielte. Aber es ist geschafft. Wenn wir nur die Chancen besser verwerten würden! In dieser Beziehung gilt es, zielstrebig zu trainieren“, sagt Dietmar Höter.

WALTER WEITZ



Von Klaus Schlegel

Beim Magdeburger Spiel unseres Nachwuchses saß ich neben Wolfgang Seguin, und es war aufschlußreich, einmal aus dieser Perspektive die Aktionen zu verfolgen. Als die DDR-Vertreter spielerisch stark begannen, einige Direktkombinationen bot, mitunter auch ohne Raumgewinn, anerkennend der Magdeburger: „Jawohl, auch in die Breite kann gespielt werden.“ Und er schränkte ein: „Leider versteht das unsere Publikum nicht immer und pfeift mitunter zu vorschnell in derartigen Situationen.“ Und wir kamen alsbeid auf das Verstehen zwischen Zuschauern und Spielern zu sprechen.

Natürlich darf in die Breite gespielt werden. Das sorgt, richtig angewandt, für Sicherheit in den eigenen, für Verwirrung in den gegnerischen Reihen. Die Magdeburger Zuschauer trugen dem Rechnung, als sie selbst eine Reihe von Hamann-Bettl-Berndtschaden, der eine Fließbandkombination fast durch die gesamte Mannschaft vorausging. Daß sie nichts Zählbares einbrachte, wurde dem Zuschauer geschickter der technischen Kabinettstücke, die mit ihr verbunden waren. Die Spieler fanden also Verständnis für ihr Verhalten. Als sie dann jedoch aus der Tugend eine Not, die Kombinationen zum Selbstwerk machten, sich in ihren Fäden fingen und sich dabei selbst einschälerten, da hatten sie das Verstehen des Publikums zu sehr strapaziert und durften nicht bei allen Teilen mit Verständnis rechnen. Zu recht, wie alles seinen Anfang hat, so darf das Ende nicht übersehen werden.

Dabei gibt die richtige Abstimmung Rückschlüsse auf die eigene große Potenz in sich, die richtige, wohlgeleitet. Was mitunter einige Zuschauer leisten, das hat nichts mit Leidenschaft zu tun, nichts mit Leidenschaft. Es geht um das Geben und die nicht auf den Sportplatz. Dazu ist auch das Abtrennen von Feuerwerkskörpern zu zählen. Freilich ist mitunter verständlich, wenn die Wagnisse der Begleitung hoch schlagen, und sicherlich war das Treffen zwischen dem 1. FC Lok und Ipswich Town eines jener Spiele, in dem es keinen auf seinem Platz hielt. Dennoch, daß ein Zuschauer Feuerwerkskörper zündeten, auf das Spielfeld warfen, das trug dem 1. FC Lok durch die UEFA eine im Reglement festgelegte Geldstrafe ein. In Leipzig lernte man schnell darauf, was das Treffen mit Tottenham zeigte. Auf alle Fälle wies die UEFA noch einmal nachdrücklich darauf hin, daß sie gegen alle Klubs vorgehen wird, bei deren Spielen Raketen auf den Rasen fliegen. Jene Zuschauer, die da meinen, sie hängen temperamentvoll an ihrer Mannschaft und müßten das auch durch Knallkörper beweisen, die tun ihrem Klub alles andere als einen Gefallen; sie schaden ihm.

Das sollten am Mittwoch die Magdeburger beherzigen, wenn ihre Mannschaft auf Sporting Lisbon trifft. Es gibt andere Möglichkeiten, seine Lieblinge zu unterstützen, ihnen zu helfen bei der Bewältigung einer schwierigen Aufgabe, als Feuerwerk abzubrennen. Beifallskaskaden wirken zündender, und der Funke der Begleitung kann die Flamme der Freude auslösen, ohne daß man ein Streichholz braucht.

Aus der richtigen Abstimmung zwischen Spielern und Zuschauern erwächst Verstehen und Verständnis. Beide Seiten sollten das im Interesse unserer Sports, nun. Am Mittwoch in Magdeburg und überhaupt.

fuwo blendet zurück auf

Entscheidende Phasen im Pokal-Endspiel



Was mag Jenz Torhüter Blochwitz wohl gedacht haben, als er in der 20. Minute vom plötzlichen Schuß des Dresdner Mittelfeldakteurs Härner überrascht wurde und seine Mannschaft mit 0:1 im Hintertreffen lag? Doch nur einmal mußte sich der Schlussmann geschlagen bekennen – im weiteren Verlauf unterhandelt er als Torhüter der Elbestädter. In der Szene oben reagiert er auf den Torschuß von Kreische, der Stein überlaufen hat.

Stos, Kronfeld, Lachmann